

SEKTOREN KOPPELN

Geschäftsbericht
2018



ZE AG
energie

Die ZEAG auf einen **BLICK**

Vertrieb

Auch rund um das Netzgebiet der angestammten Region beziehen Kunden Strom und Gas von der ZEAG.

rund
90.000
Kunden
setzen auf die ZEAG

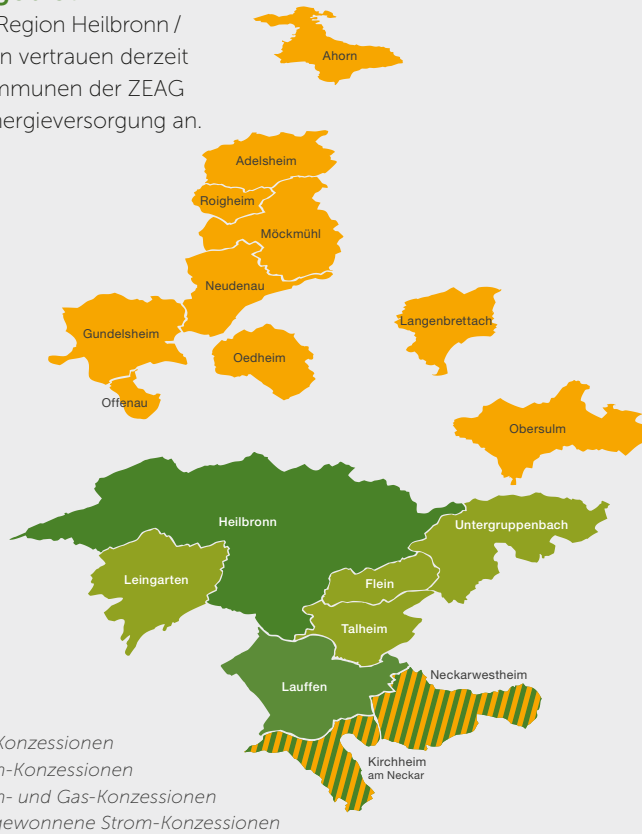
Leistung

Die abgesetzte Strommenge ist ebenfalls gestiegen. Immer mehr davon wird mit erneuerbaren Energien erzeugt.

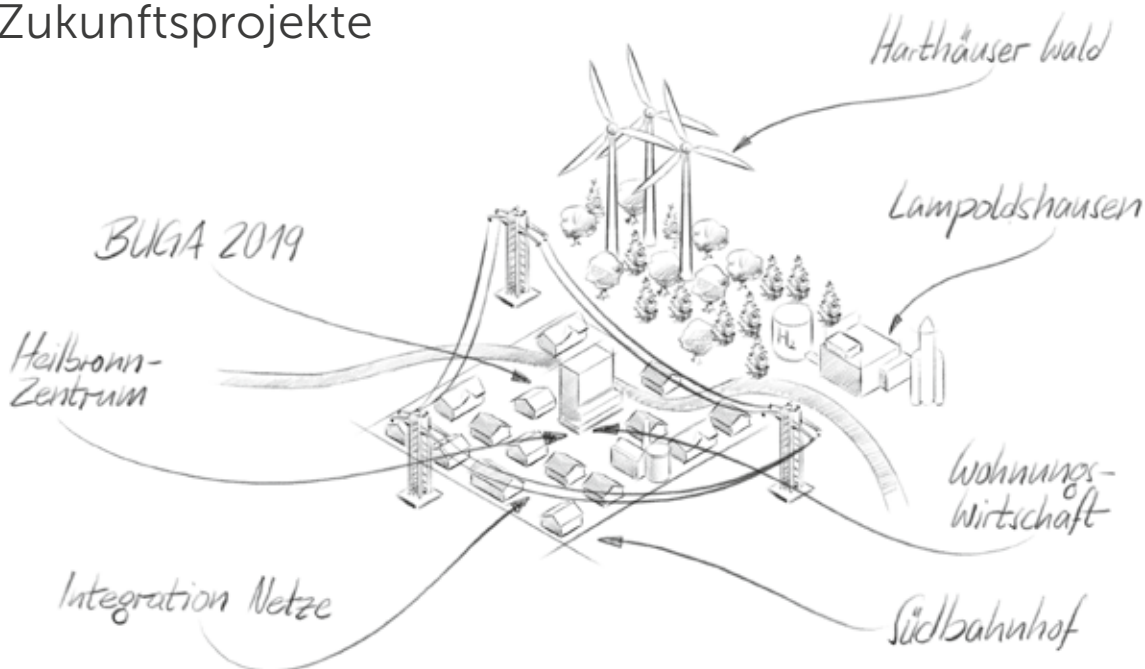
1.276
Gigawattstunden Strom
beziehen ZEAG-Kunden
pro Jahr

Netzgebiet

In der Region Heilbronn / Franken vertrauen derzeit 18 Kommunen der ZEAG ihre Energieversorgung an.



Die wichtigsten Zukunftsprojekte



Unsere VISION

SEKTOREN KOPPELN

Politischer Umbruch und technologischer Wandel haben die Energiebranche erfasst. Einst tragende Säulen wie Kohle oder Kernkraft passen nicht mehr in die heutige Zeit. **In den Fokus rücken erneuerbare Energien aus Wind oder Sonne.** Doch das allein reicht nicht, um die Klimaziele zu erreichen und die Energieversorgung sicherzustellen. Auch **Bereiche wie Verkehr und Wärme müssen sich von Grund auf erneuern.**

Deshalb denken wir neu und beziehen das gesamte Energiesystem in unsere Überlegungen ein. **Die Sektoren Strom, Wärme und Verkehr bilden für uns eine Einheit.** Wir arbeiten daran, Windstrom in Wasserstoff zu verwandeln. Wir planen neue Stadtviertel mit nachhaltigen Heizkraftwerken und bauen neue Formen der Mobilität auf. Wir denken neue Infrastruktur für medienübergreifende Erzeugung, Nutzung und Speicherung.

Fortschritt hat bei der ZEAG Energie AG Tradition. Schon vor fast 130 Jahren lieferten wir als erstes deutsches Unternehmen Drehstrom und leisteten einen wichtigen Beitrag zur industriellen Entwicklung. Wir haben unsere Energienetze weiter ausgebaut und entwickeln sie heute zu komplexen Infrastrukturen. Wir haben gelernt, dass die Fragen der Zeit immer neue Antworten erfordern. **Und wir wissen, wie man sie findet – heute und in Zukunft.**



KENNZAHLEN

Mehrjahresübersicht

		2018	2017	2016	2015	2014
Ergebnis						
Umsatz	Mio. €	180,9	170,9	161,3	154,5	160,1
EBITDA	Mio. €	4,6	37,1	33,9	3,0	21,7
EBIT	Mio. €	0,4	33,6	30,5	0,1	15,0
EBT	Mio. €	5,4	35,8	25,6	7,6	27,5
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	4,0	24,6	21,1	7,2	21,6
Ergebnis je Aktie	€	1,06	6,51	5,59	1,91	5,71
Bilanz						
Anlagevermögen	Mio. €	296,7	235,4	179,6	143,7	127,8
Umlaufvermögen	Mio. €	106,9	154,0	119,1	268,1	148,1
Bilanzsumme	Mio. €	403,7	389,5	298,6	268,0	275,8
Eigenkapital	Mio. €	195,0	204,4	190,3	173,0	176,7
ZEAG-Aktie						
Dividende je Aktie	€	0,65	3,55	2,80	1,00	2,90
Ausschüttung	Mio. €	2,5	13,4	10,6	3,8	11,0
Kennzahlen						
Eigenkapitalquote	%	48,3	52,5	63,7	64,6	64,1
EBIT-Marge	%	0,2	19,6	18,9	0,0	9,4
EBITDA-Marge	%	2,5	21,7	21,0	2,0	13,6
Finanzen und Investitionen						
Abschreibungen	Mio. €	4,2	3,5	3,5	3,0	6,7
Investitionen	Mio. €	16,8	16,0	5,8	16,1	10,1
Energieabsatz						
Stromabsatz gesamt	GWh	1.276	1.259	1.218	1.159	1.091
davon an Endkunden	GWh	772	754	747	768	720
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	Anzahl	120	113	102	98	92

Die ZEAG im **ÜBERBLICK**



Erzeugung

Ökonomisch und ökologisch sinnvolle Energieerzeugung, vorrangig in Heilbronn-Franken



Versorgungsnetze

Zuverlässige und 100% effiziente Energieversorgung



Commodity-Vertrieb

Führender Energielieferant für Kunden in der Region Heilbronn-Franken



Projekt- und Anlagengeschäft

Führender System-/Lösungsanbieter für Kunden in der Region Heilbronn-Franken

Fundamente



Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen



Strategische Partnerschaften



Regionale Verwurzelung



Inhaltsverzeichnis

1.	Brief des Vorstands	4
2.	Vorstand und Aufsichtsrat	6
3.	Bericht des Aufsichtsrats	8
4.	Sektoren KOPPELN	12
5.	Lagebericht der ZEAG Energie AG für das Geschäftsjahr 2018	34
6.	Jahresabschluss	46
7.	Impressum	72

Brief des **VORSTANDS**

*Sehr geehrte Aktionärinnen,
sehr geehrte Aktionäre,*

unser Unternehmen befindet sich im Wandel und das wird bis auf weiteres so bleiben. Der Grund dafür liegt in den tiefgreifenden Veränderungen des Energiemarktes. Damit meine ich nicht nur die wachsende Erzeugung erneuerbaren Stroms. Der derzeitige Wandel geht darüber hinaus und verschiebt die Grenzen unserer Branche. Die Bereiche Energie, Mobilität und Kommunikation oder auch Stadtplanung und Wärme wachsen zusammen. So können die globalen Klimaziele erreicht werden und neue Geschäftsfelder und Arbeitsplätze entstehen. Unternehmen, die in dieser neuen Welt bestehen wollen, müssen bereit sein, sich immer wieder neu zu erfinden.

„Sektoren koppeln“ – damit ist die Vernetzung der verschiedenen Bereiche der Wirtschaft gemeint und gilt als Schlüsselkonzept für die Energiewende. Anstatt Elektrizität, Wärme, Mobilität und Kommunikation getrennt zu betrachten, erzielt die ZEAG Energie AG durch die intelligente Nutzung von Synergie-Effekten bei der Kopplung dieser Disziplinen entscheidende Vorteile – für unser Klima, für unsere Kunden und für unsere Wirtschaftlichkeit. Es ist daher auch das Leitthema dieses Geschäftsberichts.

Die ZEAG Energie AG bringt hervorragende Voraussetzungen mit, um diesen Weg auch in Zukunft erfolgreich zu gehen. Schon vor Jahren hat sie begonnen, die Energiewende voranzubringen und zahlreiche Ideen aus den eigenen Reihen umzusetzen.

Dafür bin ich meinem Vorgänger Eckard Veil sehr dankbar. Er hat die ZEAG Energie AG acht Jahre lang erfolgreich geführt. In dieser Zeit des Umbruchs hat er die Weichen vom klassischen Energieversorger in Richtung eines modernen Infrastruktur- und Dienstleistungsunternehmens gestellt. Als neuer Vorstand gilt es nun für die Zukunft, diesen Weg konsequent weiter zu gehen.

Auf der soliden Basis werden sich unsere Geschäftsfelder weiterentwickeln lassen. Zu ihnen zählen nicht mehr nur die traditionellen Bereiche Erzeugung, Versorgungsnetze und Vertrieb. Hinzugekommen ist eine stabile vierte Säule – das Projekt- und Anlagengeschäft.

In der Quartiersentwicklung haben wir Pionierarbeit geleistet. Hier bringen wir die Erfahrungen in der Energiewirtschaft

und Medienvernetzung optimal zum Kunden für nachhaltige und intelligente Versorgungslösungen. So bauten wir in Heilbronn auf dem ehemaligen Areal des Südbahnhofs nicht nur ein Studentenwohnheim sowie ein Ärztehaus, sondern übernehmen für das Gesamtareal mit rund 72.000 qm Fläche die komplette Wärme- und Stromversorgung sowie die Ladeinfrastruktur für Elektromobilität. Der Anschluss an das hochmoderne Glasfasernetz der ZEAG Energie AG schafft die Voraussetzungen für superschnelles Surfen im Internet. Das Schwesterprojekt, die Stadtausstellung Neckarbogen im Rahmen der BUGA 2019, wird ähnlich umgesetzt. Hier kommen noch eine intelligente Quartiersbeleuchtung im öffentlichen Raum sowie eine Public-WLAN-Infrastruktur hinzu.

Diese Beispiele zeigen, dass die ZEAG Energie AG schon heute einen wichtigen Beitrag für ein modernes, vernetztes und nachhaltiges Lebensumfeld für die Menschen in Heilbronn leistet. Diese Art von Projekten realisiert die ZEAG Energie AG mittlerweile weit über die Region hinaus. Für unsere innovativen Quartierslösungen haben wir mehrere Preise gewonnen, unter anderem die Goldmedaille des Contracting-Preises Baden-Württemberg 2018.

Die ZEAG Energie AG und ihre Tochterunternehmen prägen seit 130 Jahren die Region. Das hat seinen Grund. Zum einen kennen wir unsere Kunden, außerdem tun wir seit jeher alles, um ihnen genau das zu liefern, was sie benötigen. Je schneller wir maßgeschneiderte Produkte auf den Markt bringen, desto stärker können wir uns vom Wettbewerb absetzen.

Diese Linie verfolgen wir auch in Zukunft. Das bedeutet, wir treiben unsere neuen Geschäftsfelder mit netznahen Produkten und Dienstleistungen voran. Zur gleichen Zeit bauen wir unser Kerngeschäft aus. Beides gehört für die ZEAG Energie AG untrennbar zusammen. Deshalb werden wir auch in Zukunft in den Ausbau der erneuerbaren Energien investieren. Allein in der Windkraft haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr vier Anlagen neu in Betrieb genommen, weitere sind geplant.

Ebenfalls Fortschritte macht unser Forschungsprojekt H₂ORIZON. Es zeigt, wie sich Windstrom mit Hilfe der Elektrolyse in Wasserstoff umwandeln und speichern lässt. Im vergangenen Jahr hat H₂ORIZON erhebliche Fortschritte gemacht. Der Elektrolyseur läuft in den neuen



Franc Schütz,
Vorstand der ZEAG Energie AG

Gebäuden, ab Frühjahr 2019 wird erstmals Wasserstoff in der Anlage erzeugt. Die Blockheizkraftwerke sind ebenfalls in Betrieb und heizen die neuen Gebäude unseres Projektpartners, des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR). H₂ORIZON zeigt, welche Chancen die Vernetzung von verschiedenen Bereichen der Energiewirtschaft bietet.

Zugleich wächst unser Strom-Netzgeschäft weiter. Zusätzlich zu unseren langjährigen Partnern Heilbronn, Lauffen a. N., Kirchheim a. N. und Neckarwestheim haben wir in den vier neuen Konzessionsgebieten Leingarten, Untergruppenbach, Flein und Talheim die Netze übernommen. Ab 2019 übernimmt die ZEAG Energie AG außerdem die Betriebsführung für die öffentliche Beleuchtung in diesen Kommunen. Mit weiteren Kommunen konnten sehr innovative Beleuchtungs-Einsparcontractings abgeschlossen werden.

Auch der Vertrieb entwickelt sich positiv. Trotz des verschärften Wettbewerbs konnten wir unseren Stromabsatz steigern. Er kletterte von 1.259 GWh auf 1.276 GWh. Unsere Tochtergesellschaft Gasversorgung Unterland steigerte den Erdgasabsatz von 535 Mio. kWh auf 555 Mio. kWh.

Eines unserer wichtigsten Zukunftsfelder ist die Elektromobilität. Wir sehen großes Potenzial bei allen damit zusammenhängenden infrastrukturellen Produkten und Dienstleistungen. Aus diesem Grund bauen wir Lademöglichkeiten in der Region aus und führen 2019 ein eigenes Carsharing-System mit zunächst 20 Elektrofahrzeugen ein.

Wir sehen uns somit in allen Bereichen gut aufgestellt. Lassen Sie uns mit Weitblick und Mut, aber auch mit Begeisterung an den weiteren Ausbau unseres Kerngeschäfts und unserer neuen Aktionsfelder gehen – so wie in den vergangenen Jahren.

Mein Dank gilt deshalb unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich auch 2018 wieder mit Tatkraft, Elan und Fachwissen den vor ihnen stehenden Herausforderungen gewidmet haben. Und ich danke Ihnen, unseren Kunden und Partnern, für Ihr Vertrauen.

Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit Ihnen die Zukunft unserer Region zu gestalten.

Heilbronn, im April 2019

Franc Schütz

Vorstand und Aufsichtsrat



AUFSICHTSRAT

STEFFEN RINGWALD Pfinztal
Geschäftsführer der EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH
Vorsitzender

KLAUS BRÄNDLE Filderstadt
Leiter kaufm. Funktionen der Netze BW GmbH
1. stellv. Vorsitzender

HELMUT ENGELHARDT * Lauffen am Neckar
Elektromeister
2. stellv. Vorsitzender

AURÉLIE ALEMANY Bad Homburg
Geschäftsführerin der Yello Strom GmbH

TOMISLAV BORAS * Heilbronn
Elektrotechnikermeister

DIRK GÜSEWELL Tamm
Leiter der Geschäftseinheit Erzeugung/Portfolioentwicklung
der EnBW Energie Baden-Württemberg AG
(bis 05.06.2018)

HARRY MERGEL Heilbronn
Oberbürgermeister
der Stadt Heilbronn

STEFFEN PFISTERER * Bretzfeld
Elektrotechnikermeister

HELMUT SCHNIEDERS Walzbachtal
Leiter Controlling Erneuerbare & Bewertung der
EnBW Energie Baden-Württemberg AG

DR. JOHANNES ZÜGEL Stuttgart
Leiter Beteiligungsmanagement der
EnBW Energie Baden-Württemberg AG
(ab 05.06.2018)

* Arbeitnehmervertreter

VORSTAND

FRANC SCHÜTZ Backnang
(ab 01.01.2019)

ECKARD VEIL Zirndorf
(bis 31.03.2019)

Bericht des **AUFSICHTSRATS**



*Steffen Ringwald,
Vorsitzender des Aufsichtsrats*

BERATUNG UND ÜBERWACHUNG DES VORSTANDS

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2018 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben pflichtgemäß und umfassend wahrgenommen. Er überwachte die Geschäftsführung kontinuierlich und beriet den Vorstand regelmäßig bei der Leitung des Unternehmens. Der Vorstand berichtete detailliert und zeitnah über wesentliche Fragen der Geschäftsentwicklung und -politik in mündlicher und schriftlicher Form. Dabei informierte er über die Geschäftsentwicklung, die beabsichtigten geschäftspolitischen Ziele, die Risikosituation, das Risikomanagement und die Compliance. Der Vorstand analysierte im Rahmen seiner Berichte eingetretene Abweichungen des Geschäftsverlaufs gegenüber den aufgestellten Plänen und Zielen und begründete diese.

Der Aufsichtsrat war in sämtliche Entscheidungen, die für die Gesellschaft von grundlegender Bedeutung waren, involviert und hatte stets ausreichend Gelegenheit, sich mit den Berichten und Beschlussvorlagen des Vorstands kritisch auseinanderzusetzen.

SCHWERPUNKTE DER BERATUNGEN IM PLENUM

Im Geschäftsjahr 2018 haben insgesamt vier ordentliche Sitzungen des Aufsichtsrats am 12. April, 5. Juni, 26. Juli und 22. November stattgefunden. Der Aufsichtsrat befasste sich eingehend mit mündlichen und schriftlichen Berichten sowie Beschlussvorlagen des Vorstands. Die Geschäfte, zu denen die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich war, wurden vor der Genehmigung vom Aufsichtsrat eingehend geprüft und mit dem Vorstand ausführlich beraten.

Besondere Schwerpunkte der Beratungen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrats im Berichtsjahr waren:

- Regelmäßige Berichte des Vorstands über den Geschäftsverlauf sowie die Rentabilität der Gesellschaft, insbesondere über die aktuelle Umsatz- und Ergebnisentwicklung sowie die Vermögens- und Finanzlage, die Personalentwicklung und wesentliche Risiken der Gesellschaft;
- Regelmäßige Berichte des Vorstands über die Marktentwicklungen, die Finanzanlagen, die Compliance und die Wind-Onshore-Aktivitäten;
- Zielvereinbarung und Zielerreichung des Vorstands der Gesellschaft;
- Verabschiedung der Beschlussvorschläge, die der Hauptversammlung am 5. Juni 2018 insbesondere zur Neuwahl der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat der Gesellschaft unterbreitet wurden;
- Beschlussfassung über die Festlegung von Zielquoten für den Frauenanteil im Aufsichtsrat;
- Beschlussfassung über eine Anpassung der Bedingungen für die grund- und ersatzversorgten Kunden der ZEAG Energie AG;
- Beschlussfassung über den Erwerb sämtlicher Geschäftsanteile der Technologie Service Heilbronn GmbH (jetzt firmierend unter ZEAG Engineering GmbH);
- Beschlussfassung über den Neubau des Umspannwerks Lauffen West, Lauffen;
- Beschlussfassung über die Bestellung von Herrn Franc Schütz zum Vorstand der ZEAG Energie AG zum 1. Januar 2019 für einen Zeitraum von 3 Jahren;
- Zustimmung zum Budget 2019 und Kenntnisnahme der Mittelfristplanung 2020–2021, bestehend aus Erfolgs-, Finanz- und Investitionsplan.

Zu Fragen der strategischen Ausrichtung, der Geschäftsentwicklung, der Planung, des Risikomanagements, der Compliance sowie zu bedeutenden Einzelmaßnahmen und aktuell anstehenden Entscheidungen erfolgte ein regelmäßiger Austausch zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Vorstand.

Bei den einzelnen Aufsichtsratssitzungen war die Anwesenheitsquote durchgängig hoch. Im Geschäftsjahr 2018 hat kein Mitglied des Aufsichtsrats an weniger als der Hälfte der Sitzungen teilgenommen.

ARBEIT DER AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

Die Ausschüsse, die der Aufsichtsrat eingerichtet hat, haben im Geschäftsjahr 2018 regelmäßig getagt. Mit ihrer Arbeit haben sie zur effizienten Wahrnehmung der Aufgaben des Aufsichtsrats beigetragen. Die Mitglieder der Ausschüsse sind auf den Seiten 67/68 des Geschäftsberichts 2018 aufgeführt. Die Ausschussvorsitzenden berichteten in den jeweils folgenden Sitzungen des Aufsichtsrats ausführlich über die Beratungen und Beschlussfassungen der Ausschüsse.

Der Personalausschuss tagte im abgelaufenen Geschäftsjahr zweimal. Schwerpunkt der Beratungen waren dabei die Festlegung der variablen Vergütung des Vorstands und der für die variable Vergütung des Vorstands maßgeblichen Ziele sowie die Vorbereitung der Beschlüsse zur Bestellung von Herrn Franc Schütz zum Vorstand der ZEAG Energie AG.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr fand eine ordentliche Sitzung des Prüfungsausschusses statt. Er erteilte dem Abschlussprüfer den Prüfungsauftrag, schloss mit dem Abschlussprüfer die Honorarvereinbarung und legte die Prüfungsschwerpunkte fest. Zur Vorbereitung der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats befasste sich der Prüfungsausschuss in seiner Sitzung am 1. März 2019 in Gegenwart des Abschlussprüfers eingehend mit dem Jahresabschluss nebst Lagebericht für die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2018, den er intensiv prüfte.

Der Nominierungsausschuss tagte im Berichtszeitraum einmal und bereitete dabei im Hinblick auf die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft am 5. Juni 2018 die Wahlvorschläge des Aufsichtsrats zur Neuwahl der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat vor.

JAHRESABSCHLUSS

Die Hauptversammlung hat am 5. Juni 2018 die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (KPMG), Berlin, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2018 gewählt. Die KPMG wurde durch den Prüfungsausschussvorsitzenden beauftragt, den vom Vorstand nach den Regeln des Handelsgesetzbuches aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 zu prüfen. Dabei haben sich keine Einwendungen ergeben, so dass ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt wurde.

In seiner Sitzung am 1. März 2019 befasste sich der Prüfungsausschuss eingehend mit dem Entwurf des Berichts des Abschlussprüfers über die Prüfung des Jahresabschlusses (einschließlich des Lageberichts), dem Entwurf des Jahresabschlusses und dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands. Der Abschlussprüfer berichtete in dieser Sitzung über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen und stand für Fragen der Ausschussmitglieder zur Verfügung. Nach dem Abschluss seiner Prüfungen erhob der Prüfungsausschuss keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss nebst dem Lagebericht und empfahl dem Aufsichtsrat, den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss einschließlich Lagebericht zu billigen. In der Sitzung am 1. März 2019 prüfte der Prüfungsausschuss ferner den Vorschlag des Vorstands zur Gewinnverwendung und schloss sich dem Vorschlag des Vorstands an, der Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,65 € je Stückaktie für das Geschäftsjahr 2018 vorzuschlagen. Gleichzeitig empfahl er dem Aufsichtsrat, der Hauptversammlung ebenfalls die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,65 € je Stückaktie vorzuschlagen.

Nach der Vorprüfung durch den Prüfungsausschuss wurden die Prüfungsberichte ausgefertigt und zusammen mit dem Jahresabschluss und dem Lagebericht sowie dem Gewinnverwendungsvorschlag den Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 21. März 2019 übersandt. Der Abschlussprüfer berichtete in dieser Sitzung über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen und stand für Fragen des Aufsichtsrats zur Verfügung. Auch der Vorsitzende des Prüfungsausschusses berichtete im Rahmen dieser Sitzung über die Beratungen und Ergebnisse der Prüfung durch den Prüfungsausschuss und stand für Fragen des Gremiums zur Verfügung.

Anschließend prüfte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018, den Lagebericht über das Geschäftsjahr 2018 sowie den Vorschlag des Vorstands zur Gewinnverwendung. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen erhob der Aufsichtsrat keine Einwendungen, schloss sich den Prüfungsergebnissen des Abschlussprüfers an und billigte den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018, der damit festgestellt ist. Gleichzeitig schloss sich der Aufsichtsrat dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns des Geschäftsjahrs 2018 an.

Wie in den Vorjahren hat der Vorstand einen Bericht gemäß § 312 AktG über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) für das Geschäftsjahr 2018 aufgestellt. Der Abschlussprüfer hat diesen Bericht ebenfalls geprüft und erteilte nach seiner Prüfung am 1. März 2019 folgenden Bestätigungsvermerk:

»Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.«

Der Entwurf des Abhängigkeitsberichts wurde den Mitgliedern des Prüfungsausschusses ebenfalls rechtzeitig vor deren Sitzung am 1. März 2019 übersandt. In der Sitzung befasste sich der Prüfungsausschuss intensiv mit dem Entwurf des Abhängigkeitsberichts. Der Abschlussprüfer berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und stand auch für Fragen der Ausschussmitglieder zur Verfügung. Nach Abschluss seiner umfassenden eigenen Prüfungen erhob der Prüfungsausschuss keine Einwendungen gegen den Abhängigkeitsbericht.

Nach der Sitzung des Prüfungsausschusses wurde der vom Vorstand ausgefertigte Abhängigkeitsbericht den Mitgliedern des Aufsichtsrats ebenfalls zur Prüfung übersandt. Der Abschlussprüfer nahm auch an den Beratungen des Aufsichtsrats über diesen Bericht in der Sitzung am 21. März 2019 teil und informierte über seine wesentlichen Prüfungsergebnisse. Darüber hinaus berichtete der Vorsitzende des Prüfungsausschusses über das Ergebnis der Prüfung des Abhängigkeitsberichts durch den Prüfungsausschuss.

Unter Einbeziehung der Ergebnisse des Abschlussprüfers und des Prüfungsausschusses und aufgrund seiner eingehenden eigenen Prüfung im Hinblick auf Vollständigkeit und Richtigkeit billigte der Aufsichtsrat das Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers. Er kam dabei zu dem Ergebnis, dass gegen die vom Vorstand am Schluss des Berichts abgegebene Erklärung über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen zu erheben sind.

Personelle Veränderungen im Aufsichtsrat

Die Amtszeit aller sechs von der Hauptversammlung in den Aufsichtsrat gewählten Anteilseignervertreter endete mit Ablauf der Hauptversammlung am 5. Juni 2018. In der Hauptversammlung am 5. Juni 2018 wurden Frau Aurélie Alemany und die Herren Steffen Ringwald, Klaus Brändle, Harry Mergel, Helmut Schnieders sowie Dr. Johannes Zügel für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2022 beschließt, in den Aufsichtsrat der ZEAG Energie AG gewählt.

Herr Steffen Ringwald wurde erneut zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats, Herr Klaus Brändle zum ersten stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats und Herr Helmut Engelhardt zum zweiten stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats

gewählt. Herr Dr. Johannes Zügel wurde neu in den Aufsichtsrat gewählt. Alle weiteren in der Hauptversammlung am 5. Juni 2018 gewählten Aufsichtsräte waren bereits Ende des Geschäftsjahres 2017 im Aufsichtsrat vertreten.

Auch die Amtszeit aller drei von den Arbeitnehmern aufgrund der Bestimmungen des Drittelbeteiligungsgesetzes in den Aufsichtsrat gewählten Arbeitnehmervertreter endete mit Ablauf der Hauptversammlung am 5. Juni 2018. Bereits am 15. Mai 2018 hatten die Arbeitnehmer der ZEAG Energie AG die Herren Tomislav Boras, Helmut Engelhardt und Steffen Pfisterer für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2022 beschließt, in den Aufsichtsrat der ZEAG Energie AG gewählt.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei Herrn Dirk Güsewell, der für eine Wahl nicht mehr zur Verfügung stand, für die mehrjährige vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit und das erfolgreiche Engagement im Aufsichtsrat der ZEAG Energie AG.

Dank an die Beschäftigten

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ZEAG Energie AG für die im Geschäftsjahr 2018 erbrachten Leistungen, ihren engagierten Einsatz und die geleistete Arbeit zur Erreichung der für das Geschäftsjahr 2018 gesetzten Ziele.

Heilbronn, 21. März 2019

Der Aufsichtsrat



Steffen Ringwald
Vorsitzender

AUSSCHÜSSE

Personalausschuss

- Steffen Ringwald
Vorsitzender
- Klaus Brändle
- Helmut Engelhardt

Prüfungsausschuss

- Klaus Brändle
Vorsitzender
- Steffen Pfisterer
- Helmut Schnieders

Nominierungsausschuss

- Steffen Ringwald
Vorsitzender
- Klaus Brändle
- Harry Mergel

Sektoren **KOPPELN**

UNSERE TRADITION HEISST AUFBRUCH

Innovationen prägen unsere
130 Jahre alte Geschichte.



Das galt schon zu der Zeit, als wir noch eine Zementfabrik waren und als erstes Unternehmen weltweit Drehstrom übertragen haben – über 175 Kilometer von Lauffen am Neckar nach Frankfurt am Main, aus Anlass der Elektrotechnischen Ausstellung, die dort 1891 stattfand. Drehstrom ist eine besondere Form des Wechselstroms, und sie war entscheidend für den Erfolg der Industrialisierung.

Dank unseres **Pioniergeistes** wurde Heilbronn die weltweit erste Stadt, die lokale Unternehmen mit Wechselstrom versorgen konnte und damit eine Grundlage für den heutigen Wohlstand der Region legte. Die Erzeugung und Lieferung von Strom haben wir über Jahrzehnte immer weiter verbessert – technisch und organisatorisch. Auch das hat zum beständigen wirtschaftlichen Erfolg des Raumes Heilbronn-Franken beigetragen.

Im Jahr 2002 erhöhte die ZEAG Energie AG ihre Schlagkraft. Die EnBW wurde unser Mehrheitsaktionär. Damit haben wir das Gewicht eines Konzerns mit der Beweglichkeit eines mittelständischen Unternehmens kombiniert.

Seit 2006 konzentrieren wir uns mit voller Kraft auf das Geschäft mit Strom und Gas. Früh haben wir die Bedeutung der **erneuerbaren Energien** erkannt und bereits im Jahr 2009 mit dem konsequenten Umbau unseres Kraftwerkportfolios hin zu regenerativen Erzeugungsformen begonnen. Heute betreibt die ZEAG Energie AG **insgesamt 36 Windkraftanlagen** mit einer Gesamtleistung von 110 MW. Der Windpark Harthäuser Wald steht und ist einer der größten in Baden-Württemberg überhaupt.

Um ihr Angebot zu erweitern und neue Märkte zu erschließen, stieg die ZEAG Energie AG 2012 ins **Projekt- und Anlagen-geschäft** ein. Mit der Entwicklung von Stadtquartieren, die auf

Basis von Blockheizkraftwerken erneuerbare Energien in Nahwärmenetzen einsetzen, kombiniert die ZEAG Energie AG diese in einem integrierten, intelligenten Gesamtsystem mit weiteren Medienströmen wie **Kommunikations- und Mobilitäts-Lösungen** und geht damit über eine hocheffiziente und nachhaltige Wärme- und Stromversorgung weit hinaus.

Im Jahr 2018 haben wir einen weiteren Schritt unternommen und die Firma **Technologie Service Heilbronn (TSH)** gekauft, die für alle technischen Dienstleistungen im Telefunkenpark, dem Industriekomplex an der Theresienwiese in Heilbronn, zuständig ist. Diese firmiert nun unter »ZEAG Engineering GmbH«. Durch diese Übernahme steigt die Mitarbeiterzahl im ZEAG-Konzern um 120 auf 340.

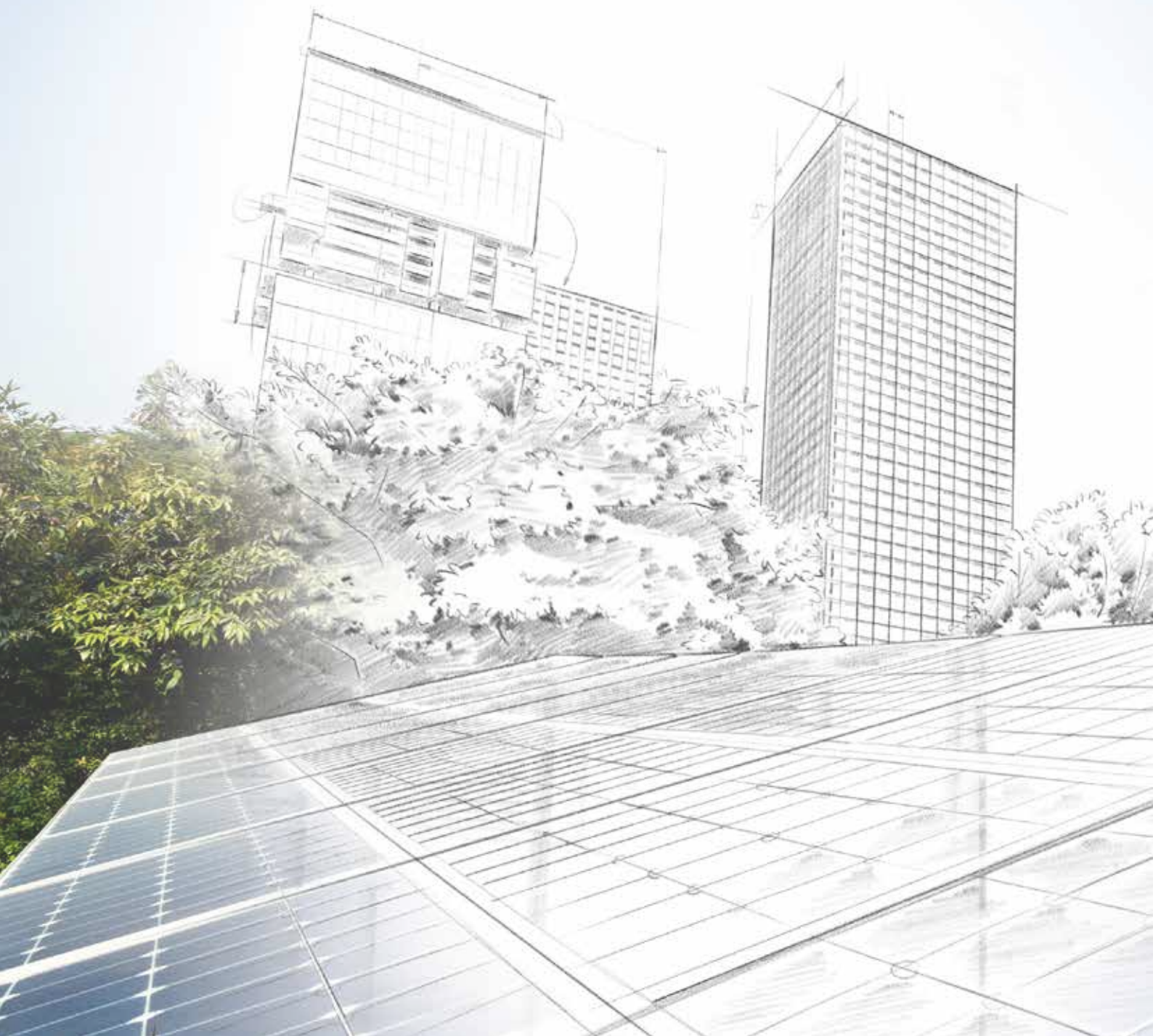
Einen weiteren Meilenstein erreichen wir im Frühjahr 2019 mit dem Start der Wasserstoffproduktion im Rahmen der **Forschungsplattform H₂ORIZON**. Sie ist in der Lage, den im Windpark erzeugten Strom mittels Elektrolyse in Wasserstoff zu verwandeln, der direkt im Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) Lampoldshausen genutzt wird und für Mobilitätsinitiativen in Baden-Württemberg zur Verfügung steht. Damit beginnt auch die Kopplung der Bereiche Strom und Wärme.

Durch unsere jahrzehntelange Erfahrung als Betreiber komplexer Infrastruktur entwickeln wir **Lösungen für die Menschen vor Ort** – dazu gehören auch Elektromobilität und Kommunikation.

Mit einem breiten Portfolio und mehr als 180 Mio. Euro Umsatz sind wir für die Zukunft gerüstet und haben das Potenzial, die Zukunft zu gestalten.



Neu denken, **SICHER HANDELN**



ZEITENWENDE

Die Welt der Energie hat sich grundlegend verändert und wandelt sich weiter.

Herkömmliche Energieträger wie Kohle und Kernkraft sind nicht mehr zeitgemäß. An ihre Stellen rücken **erneuerbare Energien**. Dennoch hat Deutschland Probleme, die selbstgesteckten **CO₂-Ziele** zu erreichen, denn eine Wende allein auf dem Strommarkt genügt nicht, um den Ausstoß von Treibhausgasen ausreichend zu senken.

Es kommt darauf an, alle **vorhandenen Energieströme** wirkungsvoll zu nutzen. Dazu gehören auch die Bereiche **Wärme, Mobilität, Kommunikation und Städtebau**. Mit neuen Ideen müssen diese Lebensbereiche zu einem intelligenten Energiesystem verschmelzen.

Die ZEAG Energie AG plant komplette Stadtquartiere, in denen sie **moderne Blockheizkraftwerke** betreibt, **mit Solaranlagen kombiniert** und die erzeugte Energie effizient nutzt. Die Kopplung verschiedener Sektoren des Energiemarkts ist ein wichtiger Schritt, um die Klimaziele zu erreichen – in Deutschland und weltweit.

Strom, Wärme, & VERKEHR



HIER WÄCHST ZUSAMMEN, WAS ZUSAMMEN GEHÖRT

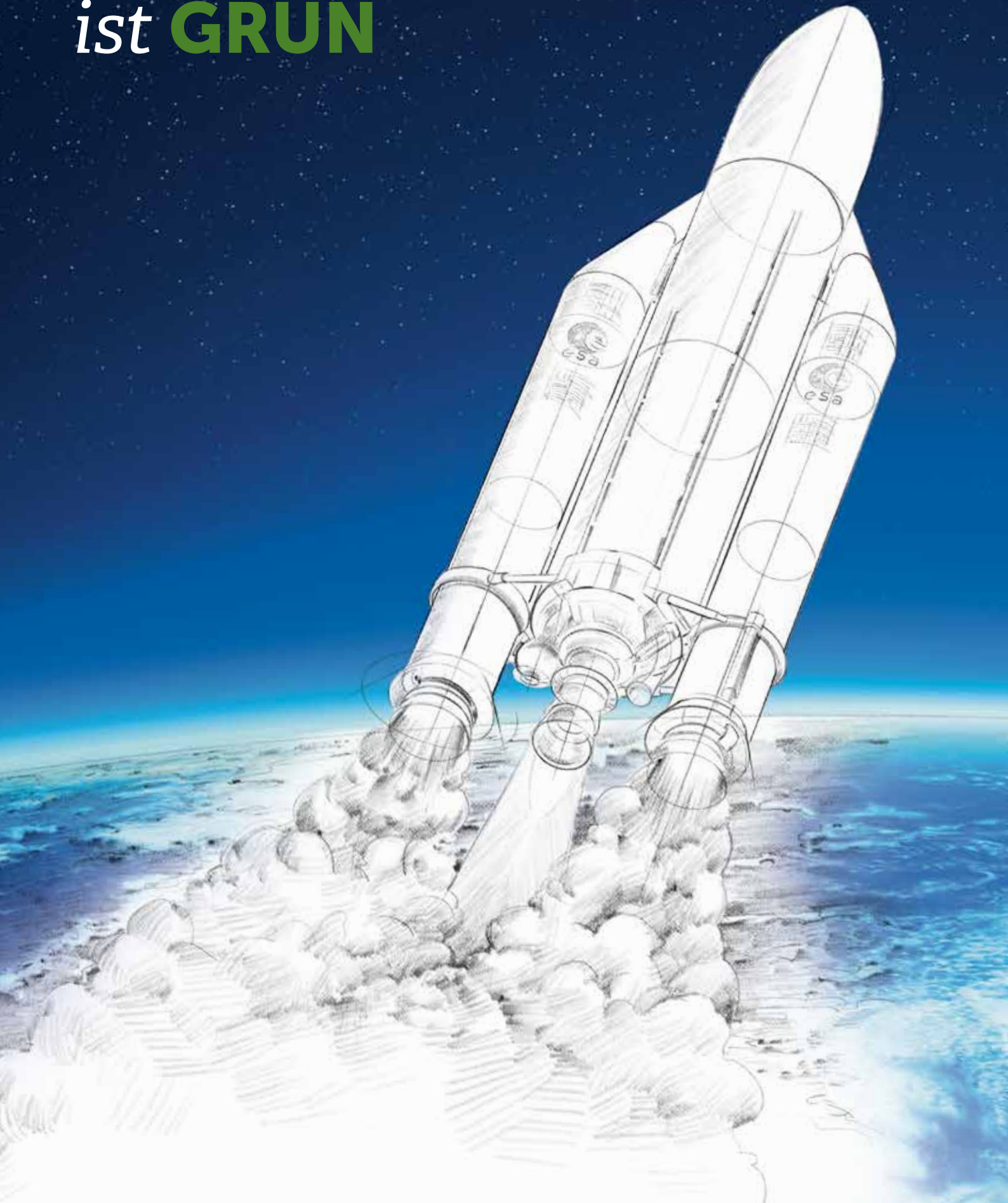
Neuer Schub für die Energiewende.

Rund 40 Prozent des in Deutschland erzeugten Stroms kommen bereits aus erneuerbaren Quellen. Ganz anders sieht es bei der Energie aus, die Menschen zum Heizen oder Autofahren verwenden. Sie wird noch immer überwiegend aus fossilen Trägern wie Kohle, Erdgas und Öl gewonnen.

Das Prinzip der **Sektorkopplung** betrachtet die Bereiche **Strom, Wärme und Verkehr** nicht mehr getrennt, sondern als ein **vernetztes, intelligent gesteuertes System**. Das bedeutet zum Beispiel, dass Energie aus Sonne oder Wind für elektrische Antriebe in der geeigneten Form ebenso bereitstehen muss wie für Gasheizungen – oder dass Restwärme aus der Stromerzeugung nicht ungenutzt bleibt, sondern als Heizenergie dient.

Um eine Sektorkopplung zu erreichen, sind **leistungsfähige Speicher** nötig. Dazu zählen nicht nur große Batterien, sondern auch Anlagen, mit denen sich Energie aus Wind und Sonne flüssig oder gasförmig lagern lässt. Die **ZEAG Energie AG ist Pionier auf dem Gebiet der grünen Gase** – gemeinsam mit dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR).

Unser Wasserstoff ist **GRÜN**



SPEICHER FÜR KLIMAFREUNDLICHE ENERGIE

Gas muss nicht immer aus der Erde kommen und große Mengen CO₂ freisetzen, wenn es verbrannt wird.

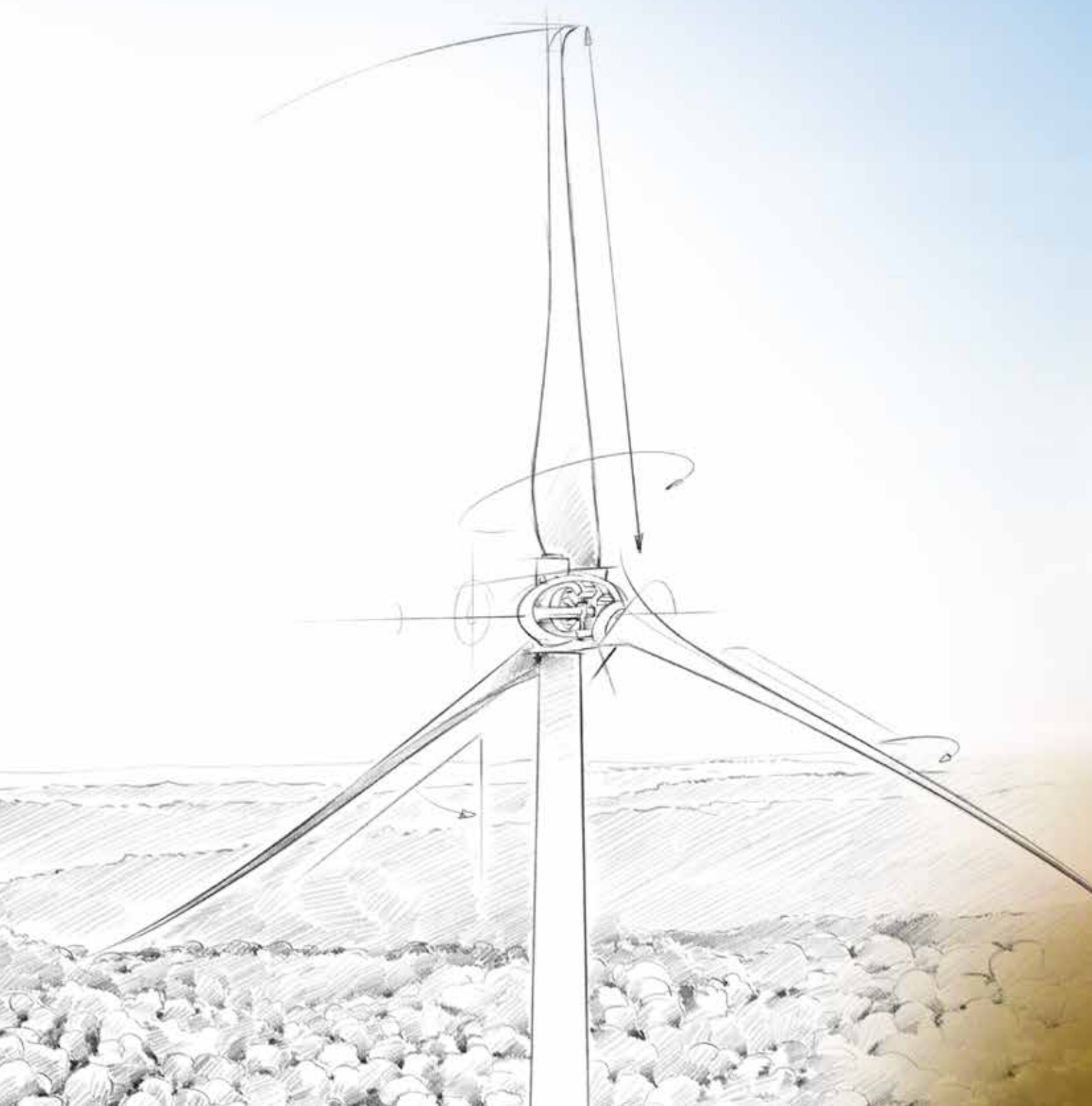
Als Energieträger können auch Gase dienen, die das Klima kaum beeinflussen. **Zu diesen grünen Gasen gehört Wasserstoff, der mittels Elektrolyse direkt aus Wasser und Windstrom gewonnen werden kann.** An Wasserstoff können in einem zweiten Schritt Kohlenstoffketten angelagert werden. So kann synthetisches Methan, Kerosin oder auch Diesel und Benzin hergestellt werden. Doch Wasserstoff selbst ist wertvoll, da es als **direkter Energieträger**, aber auch als **Energiespeicher** hervorragend geeignet ist, die **Brücke zwischen Strom- und Gasmarkt** zu bilden.

Im Projekt **H₂ORIZON** erzeugt die ZEAG Energie AG **gemeinsam mit dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) Wasserstoff, der per Elektrolyse aus Windstrom gewonnen wird.** Dieser lässt sich für beliebige Anwendungen zur Verfügung stellen. **Wasserstoff ist ein Energieträger der Zukunft.** Er treibt auch Autos und Züge an, die mit einer umweltfreundlichen Brennstoffzelle ausgerüstet sind.

Eingesetzt wird eine moderne **PEM-Elektrolyse** (engl. proton exchange membrane). Diese Art der Elektrolyse ist besonders geeignet, auf die **fluktuierende Stromspeisung** eines Windparks zu reagieren.

Ab Frühjahr 2019 wird der Betrieb von **H₂ORIZON** **jährlich bis zu 60 Tonnen »grünen« Wasserstoff liefern.** Vorgesehen ist die Bereitstellung für Mobilitätsprojekte, die Nutzung in Raketenprüfständen des DLR und auch in Blockheizkraftwerken zur Wärmeerzeugung.

Fortschritt dank **MODERNER SPEICHER**



ERNEUERBARE ENERGIE BEI JEDEM WETTER

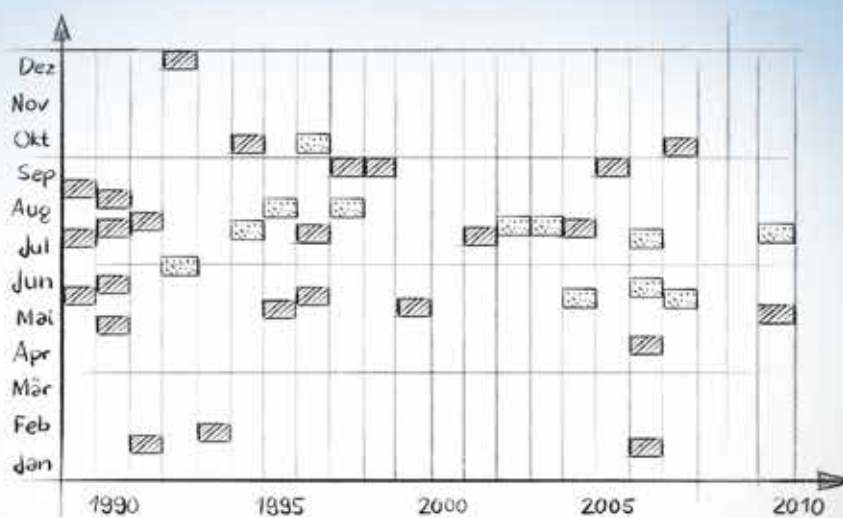
Die ZEAG Energie AG erzeugt an sieben Orten in der Region Windstrom.

Die insgesamt **36 Turbinen reichen rechnerisch für 81.000 Haushalte**. Allerdings nur, wenn der Wind zu den Zeiten weht, wenn der Strom gebraucht wird. Das ist nicht immer der Fall. Der Sachverständigenrat für Umweltfragen der Bundesregierung schätzt, dass bis 2025 in Phasen niedrigen Verbrauchs bis zu 50 Terawattstunden Strom nicht eingespeist werden können – das entspricht einem Zehntel des gesamten deutschen Strombedarfs.

Hinzu kommt, dass in teils wochenlangen **windstillen Phasen** auch die in modernsten Batterien gespeicherten Reserven kaum reichen werden, um den Strombedarf zu decken. Deshalb baut und betreibt die ZEAG Energie AG zusätzlich große **Fotovoltaikfelder**. Auch diese regenerative Art der Energiegewinnung baut sie mit Hochdruck weiter aus.

Das Gasnetz in Deutschland ist gleichzeitig auch ein **großes Speichermedium**. Das Druckniveau im Gasnetz bietet bereits hohes Speicherpotenzial, hinzu kommen unterirdische Kavernen und Porenspeicher sowie zahlreiche Gasdruckbehälter. Hier kann Wasserstoff eingespeist werden. Eine Beimischung von rund zehn Prozent wird derzeit als realistisch bewertet.

Aus diesem Grund fördern **grüne Gase wie Wasserstoff als Speichermedium** auch den erfolgreichen Ausbau erneuerbarer Energien. Die ZEAG Energie AG ist Pionier auf diesem Gebiet.



Schwächwind (Leistung <math>< 10\%</math>)
 □ Schwächwind (10-12 Tage)
 ▨ Schwächwind (>12 Tage)

Quelle: DLR, eigene Darstellung

Leistungsfähige **VERSORGUNGSNETZE**



FORSCHUNGSPROJEKT MIT KUNDENNUTZEN

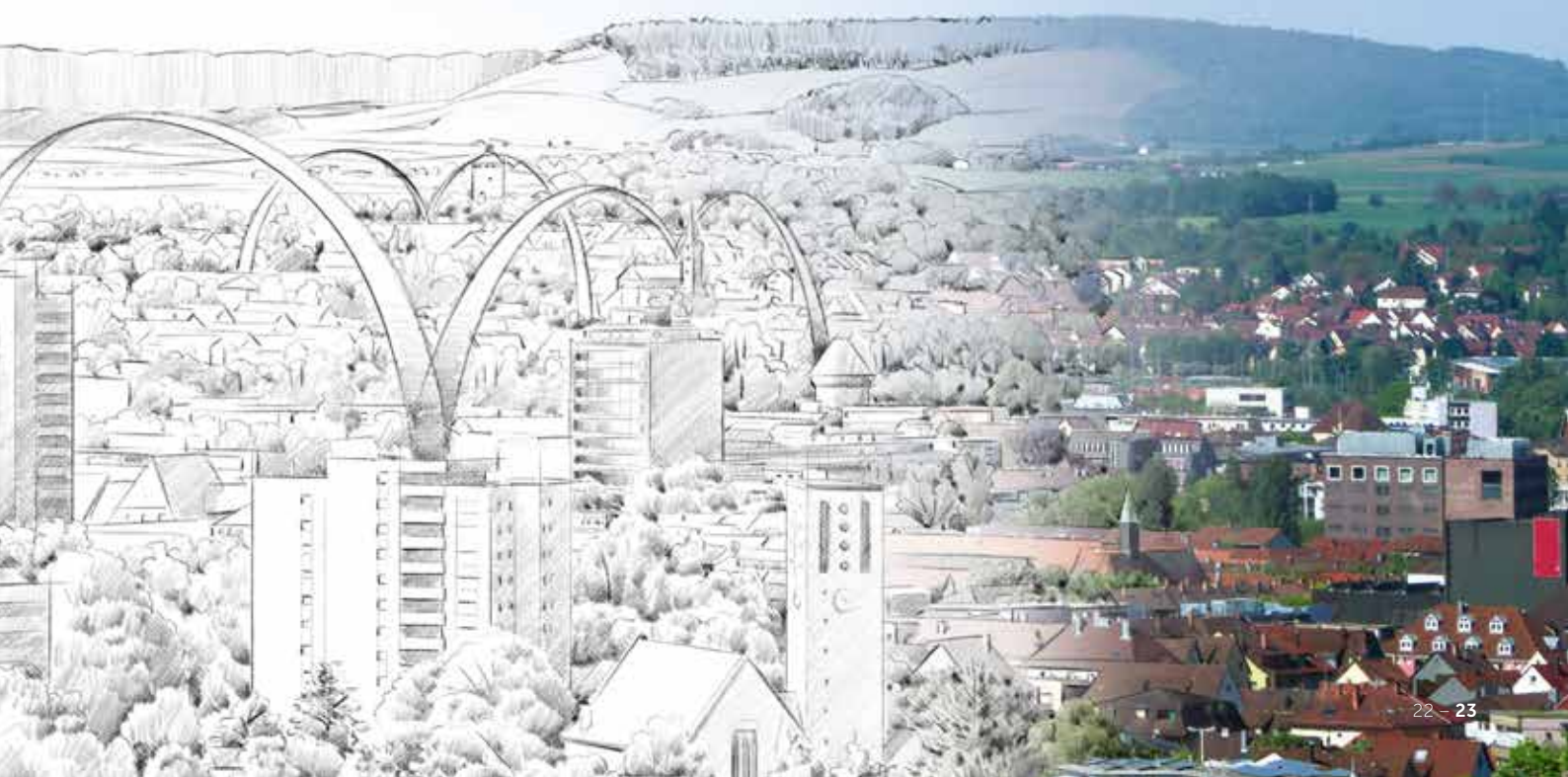
Die ZEAG Energie AG beliefert ihre Kunden seit langem mit Strom und Gas.

Dafür betreibt sie große Netze in der Region. Deshalb arbeitet das Unternehmen an einer Infrastruktur, die noch mehr Bereiche der öffentlichen Versorgung einbezieht – **Strom, Wärme, Kommunikation und Verkehr.**

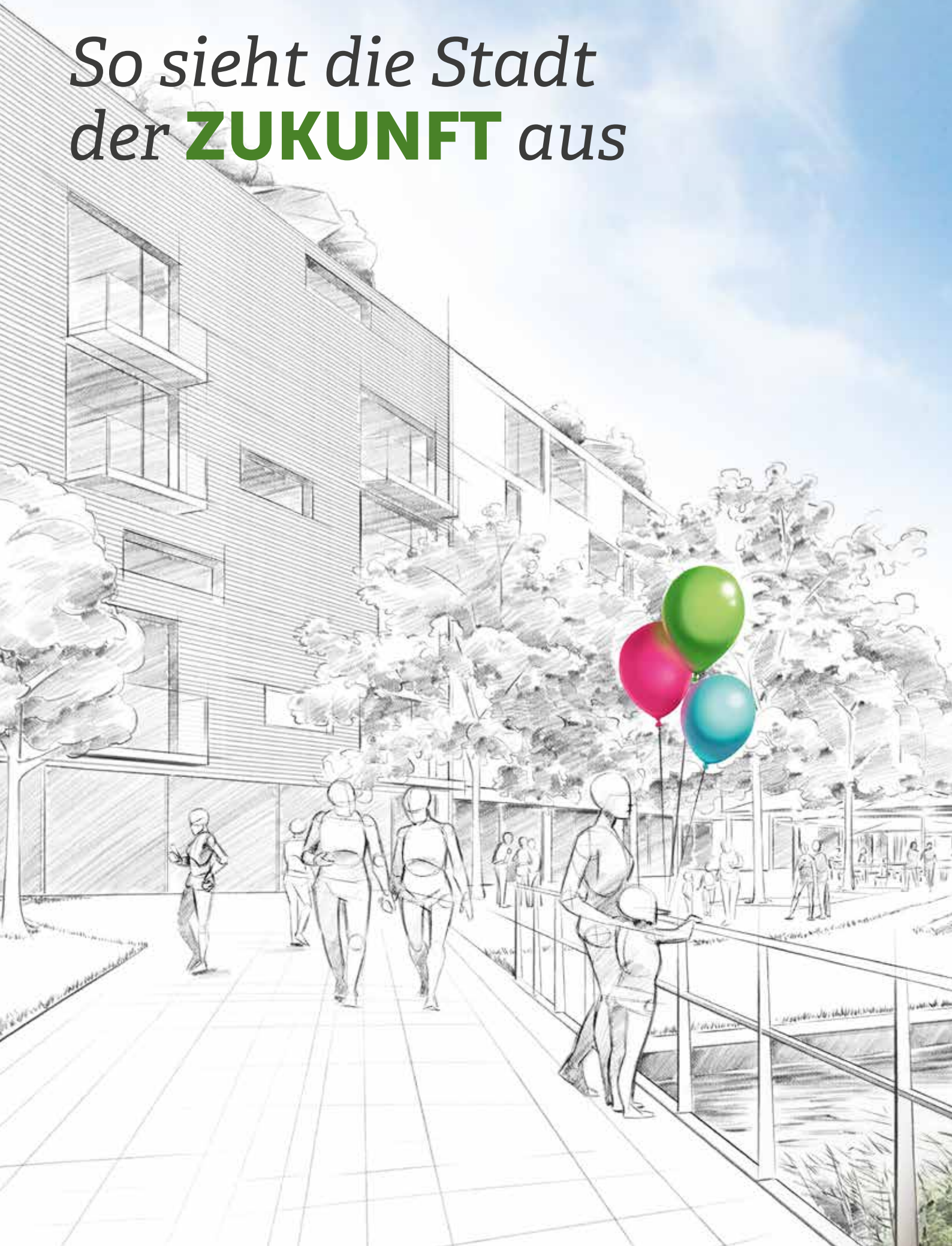
Das vom Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg geförderte Forschungsprojekt **H₂ORIZON** leistet dabei wertvolle Hilfe. Der dort aus **Windstrom vom Harthäuser Wald** erzeugte Wasserstoff kann zum Beispiel neue Anwendungen ermöglichen oder wertvollen Speicher bieten. Gleichzeitig wurde im Rahmen des Forschungsprojektes eine **7,5 Kilometer lange Gashochdruckleitung** verlegt, mit der die Versorgungssicherheit der Stadt Möckmühl deutlich verbessert wird.

Da die Steuerung des Windparks und der Wasserstoff-erzeugung über moderne Kommunikationstechnik erfolgt, wurden im Bereich des Harthäuser Waldes Glasfaserleitungen verlegt. Davon profitierte beispielsweise die Stadt Widdern: Sie wurde im Zuge des Ausbaus ans schnelle Internet angebunden.

Dieses Beispiel zeigt, dass die Sektorenkopplung über die Energiewelt hinausgeht und auch Forschungsprojekte die wirtschaftliche Zukunft ländlicher Standorte sichern können.



So sieht die Stadt der **ZUKUNFT** aus

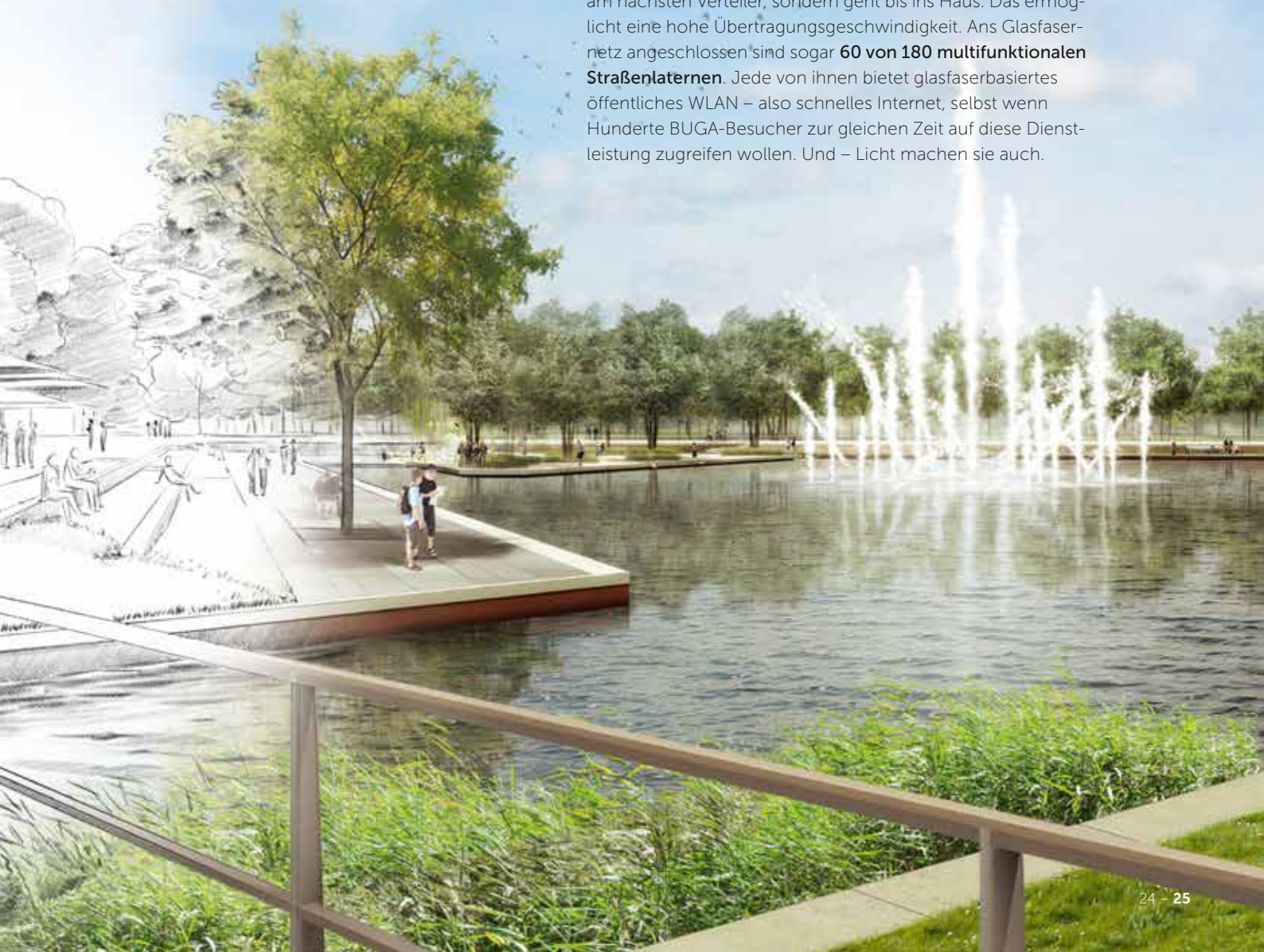


SMARTES WOHNEN AUF DER BUGA

Das urbane Leben verändert sich.

Aus Anlass der **BUGA in Heilbronn** zeigt die ZEAG Energie AG, welche **Trends das zeitgemäße Wohnen in der Stadt** prägen. Dabei verschmelzen Themen wie **Nachhaltigkeit, Energie, Natur, Kommunikation und Mobilität**. Menschen leben auf dem BUGA-Gelände – und zwar in einem **klimafreundlichen Quartier am Neckarbogen**, das nach modernsten Umweltstandards errichtet ist.

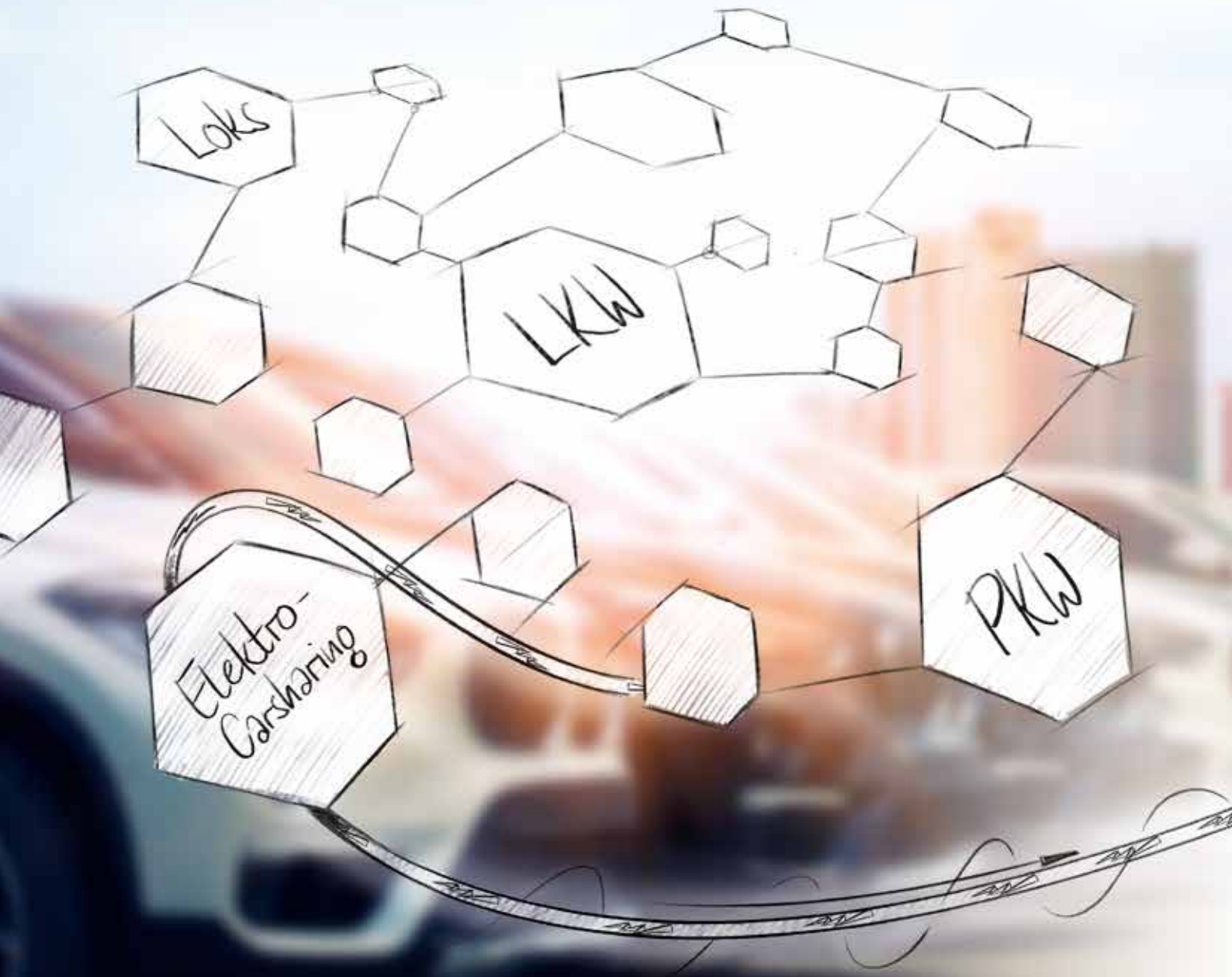
Das Quartier umfasst nicht nur **Wärmelösungen mit sparsamen Blockheizkraftwerken**, sondern auch Fotovoltaikanlagen. Klimaneutraler Strom wird in einem Batteriespeicher rund um die Uhr bereitgehalten. Das Infrastrukturkonzept der ZEAG Energie AG stellt sicher, dass zukünftige Bewohner ihre Elektroautos laden können – das neue E-Carsharing kann zudem das Stadtquartier von Emissionen entlasten. Das Glasfasernetz im Wohnquartier auf der BUGA endet nicht am nächsten Verteiler, sondern geht bis ins Haus. Das ermöglicht eine hohe Übertragungsgeschwindigkeit. Ans Glasfasernetz angeschlossen sind sogar **60 von 180 multifunktionalen Straßenlaternen**. Jede von ihnen bietet glasfaserbasiertes öffentliches WLAN – also schnelles Internet, selbst wenn Hunderte BUGA-Besucher zur gleichen Zeit auf diese Dienstleistung zugreifen wollen. Und – Licht machen sie auch.



In Heilbronn **BEWEGT** sich was

WIR PLANEN MOBILITÄT

Wie in anderen Städten steigt die Zahl der Einwohner auch in Heilbronn.



Dadurch wächst das Verkehrsaufkommen. Gleichzeitig wollen sich immer mehr Menschen umweltbewusst fortbewegen. Die ZEAG Energie AG treibt deshalb **neue Mobilitätskonzepte voran – mit einer leistungsfähigen Ladeinfrastruktur, günstigen E-Mobilitätsstarifen und einem echten E-Carsharing.**

Mitte Mai 2019 startet unser E-Carsharing mit einem Pool von 20 E-Fahrzeugen im Raum Heilbronn. Zum Aufladen der Batterien sind **bis Ende 2019 rund 150 Ladepunkte geplant.** Dort kann jeder Elektroauto-Fahrer sein Auto mit Strom laden, selbst wenn dieser kein Kunde der ZEAG Energie AG ist.

Der im Projekt **H₂ORIZON** erzeugte Wasserstoff lässt sich ebenfalls zur Fortbewegung nutzen – in einem elektrischen Antrieb mit Brennstoffzelle. Aus dem Auspuff kommt dann kein Abgas, sondern reiner Wasserdampf. Fahrzeuge im Lieferverkehr oder moderne Züge nutzen bereits heute eine Brennstoffzelle.



Wir liefern **WÄRME**

KLIMAFREUNDLICHE STADTVIERTEL

In mehreren neuen Stadtquartieren Heilbronns setzt die ZEAG ein energiesparendes Wärmekonzept um.



Blockheizkraftwerke (BHKW) und Brennwertkessel erzeugen Wärme und liefern sie direkt zu den Bewohnern. In den Gebäuden gleichen Speicher höheren Bedarf in den Morgen- und Abendstunden aus. **Die BHKW produzieren gleichzeitig Strom.** Fotovoltaikanlagen auf den Dächern liefern zusätzlich Elektrizität. Im Vergleich zum Bestandswohnungsbau **lassen sich so 70 Prozent des Primärenergieeinsatzes sparen.**

Ein Vorzeigeobjekt ist das Quartier am Neckarbogen, mitten auf dem BUGA-Gelände. **Dort werden 3.500 Menschen in Wohnungen mit insgesamt 85.000 Quadratmetern Fläche leben.** Das Energiekonzept der ZEAG Energie AG erstreckt sich am Neckarbogen auch auf eine **intelligente Straßenbeleuchtung, Glasfaser-Internetanschluss sowie Elektromobilität.**

Mit einem nachhaltigen Energiekonzept versorgt die ZEAG Energie AG auch das neue Quartier am Südbahnhof. Es besteht aus 800 Wohnungen, einem Ärztehaus, einer Kindertagesstätte und einem Studentenwohnheim.

Für die gelungene Planung und Realisierung ihres integrierten Versorgungskonzeptes im Neckarbogen hat die ZEAG Energie AG 2018 den renommierten **Contracting-Preis Baden-Württemberg in Gold** des Kompetenzzentrums Contracting und des BFW Landesverbandes Freier Immobilien- und Wohnungsunternehmen Baden-Württemberg e.V. gewonnen.

Mit dem zweiten Platz des Contractingpreises wurde sie für das »Südbahnhof«-Projekt ausgezeichnet. Das »BHKW des Monats« im Quartiersprojekt Gemmrighelm war dem AGFW Energieeffizienzverband und dem Fachmagazin »Energie & Management« eine weitere Auszeichnung wert.

Am Kirschengarten sowie am Nonnenbuckel stattet die ZEAG Energie AG zwei weitere Areale mit einem modernen Energiekonzept aus. Dort werden in den nächsten Jahren insgesamt **500 Wohnungen** entstehen. Die **Ausschreibung für ein weiteres Projekt mit 800 Wohneinheiten** hat die ZEAG Energie AG in Landsberg am Lech gewonnen.



Clever & SMART

STADTVIERTEL MIT RUNDUM-KOMFORT

Moderne Quartiere sollen nicht nur nachhaltig sein,
sie müssen auch leistungsfähige Kommunikation gewährleisten.



Die ZEAG Energie AG stattet neue Stadtviertel mit **hochmodernen Glasfaserleitungen** bis in die einzelne Wohnung aus, die **Übertragungsraten von bis zu 4.000 Megabit pro Sekunde** zulassen. Zum Vergleich: Die Vectoring-Technologie mit Kupferkabeln auf der letzten Meile schafft derzeit oft nur 50 Megabit pro Sekunde.

Moderne Straßenbeleuchtung leistet einen Beitrag auf dem Weg zum klimafreundlichen Stadtquartier. Intelligente Leuchten der ZEAG Energie AG lassen sich ferngesteuert

einstellen und sind mit sparsamen LED-Elementen ausgestattet. Sie bieten zudem eine **Notrufknopf-Funktion und öffentliches WLAN mit Anschluss** ans schnelle Glasfasernetz.

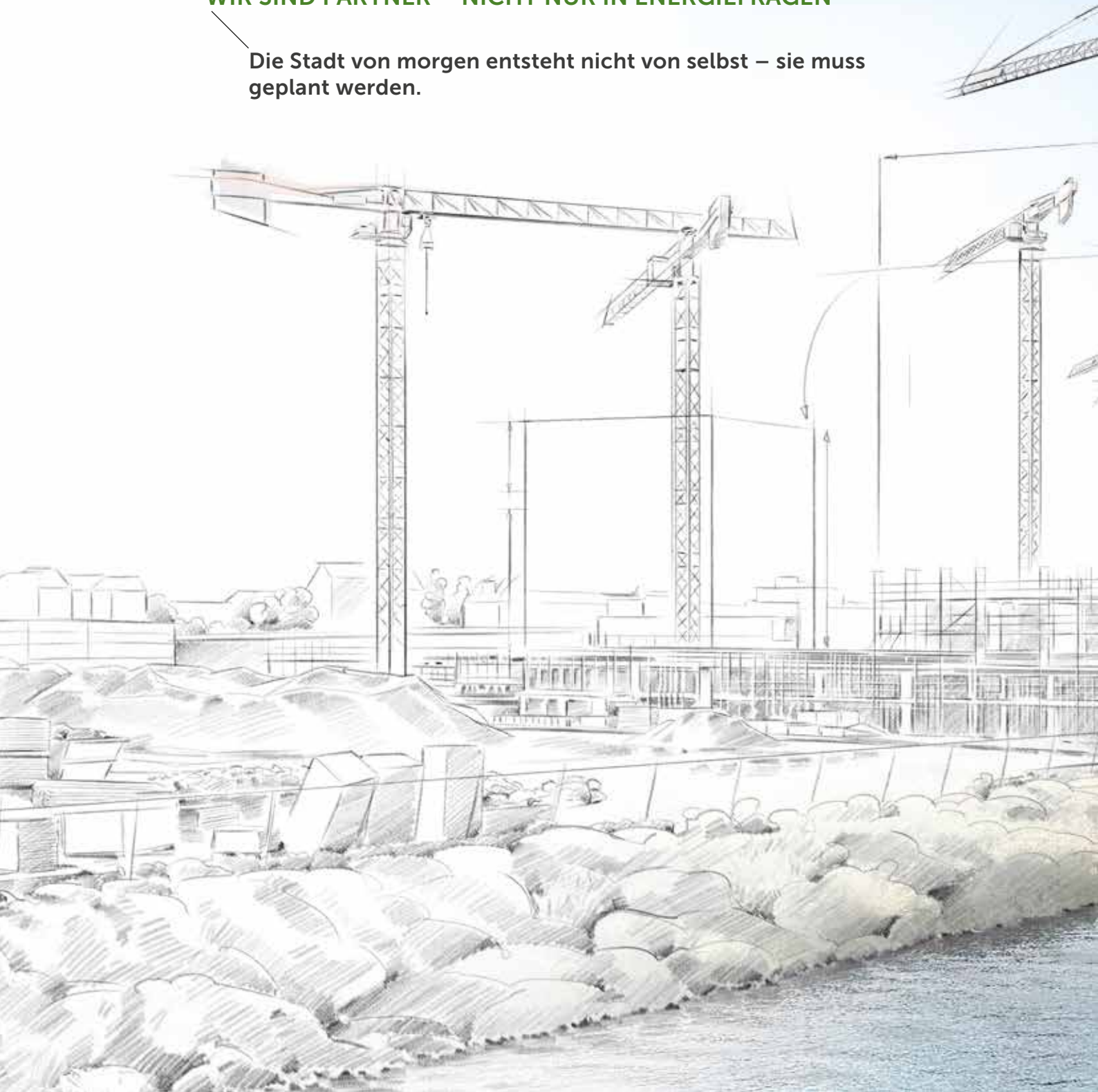
Fotovoltaikanlagen und Blockheizkraftwerke erzeugen hausgemachten Strom, der auch als Mieterstrom bezeichnet wird. So kann erneuerbarer Strom dort verbraucht werden, wo er hergestellt wurde. Darüber hinaus benötigte Elektrizität liefert das öffentliche Netz.



Begleiter der **WOHNUNGS- WIRTSCHAFT**

WIR SIND PARTNER – NICHT NUR IN ENERGIEFRAGEN

Die Stadt von morgen entsteht nicht von selbst – sie muss geplant werden.



Das gilt besonders im Hinblick auf den Energiebedarf für die nächsten Jahrzehnte. Die ZEAG Energie AG unterstützt deshalb ihre Kunden aus der Immobilienbranche bei **Planung, Bau und Betrieb ihres Wohnungsbestands**. Ihre Leistungen erstrecken sich auf **Quartiersentwicklung, Wärmeversorgung** sowie **zeitgemäße Energie- und Kommunikationslösungen**.

In Einzelfällen investiert die ZEAG Energie AG direkt in Immobilien – so wie am Südbahnhof in Heilbronn. In der Regel übernimmt sie im Rahmen eines Contractings einen großen Teil der Investitionen in die Energieversorgung. Das entlastet den Investor und senkt sein Risiko.

Mit Blick auf die Wohnungswirtschaft vertraut die ZEAG Energie AG auf ihre lange Erfahrung in verschiedenen Bereichen. Darunter fällt die **Digitalisierung von Geschäftsprozessen**. Deshalb kann sie Unternehmen aus der Wohnungswirtschaft auch mit termingerechten Abrechnungen unterstützen. Dabei setzt die ZEAG Energie AG natürlich nicht mehr nur auf Papier. Gemeinsam mit dem **Partner Aareon Deutschland GmbH** bietet sie einen **professionellen elektronischen Rechnungsservice** an.



LAGEBERICHT

der ZEAG Energie AG für das Geschäftsjahr 2018

1. Grundlagen des Unternehmens	35
1.1. Geschäftsmodell	35
1.2. Steuerungssystem	36
1.3. Forschung und Innovation	36
2. Wirtschaftsbericht	36
2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	36
2.2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	38
2.3. Geschäftsverlauf wesentlicher Beteiligungen	40
2.4. Gesamtbeurteilung der wirtschaftlichen Lage	41
3. Erklärung über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen	42
4. Risiko- und Chancenbericht	42
4.1. Grundsätze des integrierten Risiko- und Chancenmanagements	42
4.2. Risiko- und Chancenlage	42
5. Prognosebericht	43
6. Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB	45



1. Grundlagen des Unternehmens

1.1. GESCHÄFTSMODELL

Die ZEAG Energie AG (ZEAG) ist eines der traditionsreichsten Stromversorgungsunternehmen und historisch gesehen der erste Drehstromversorger der Welt. Als regionales, vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen bieten wir unseren Kunden die Lieferung von Energie sowie netznahe bzw. energienahe Dienstleistungen an.

Unsere Marke »ZEAG Energie«, die in der Region stark verankert ist, steht für kundenorientierten Service, regionale Kompetenz und langfristig erworbenes Betreiber-Know-how. Dies ist Grundlage für unseren Markterfolg, welcher sich in einer überdurchschnittlichen Kundenbindung widerspiegelt. In der Region Heilbronn-Franken – unserer Heimatregion – leisten wir einen Beitrag zum Gelingen der Energiewende. Neben dem Ausbau unserer erneuerbaren Erzeugungskapazitäten tragen wir in der Region auch zur Etablierung der Elektromobilität bei.

Unser Geschäftsmodell basiert auf folgenden Geschäftsfeldern:

- Entwicklung, Bau und Betrieb von Stromerzeugungsanlagen
- Beschaffung und Lieferung von Strom an Privat-, Gewerbe- und Industriekunden
- Bereitstellung von Stromverteilungsnetzen
- Erbringung von energie- und netznahen Dienstleistungen einschließlich Telekommunikationsdienstleistungen sowie Wärmelieferungen

Entwicklung, Bau und Betrieb von Stromerzeugungsanlagen

Der Anteil der erneuerbaren Energien an der Stromerzeugung der ZEAG erreichte im Berichtsjahr einen Anteil von über 46%. Daneben wird diese noch durch unseren Erzeugungsanteil am Gemeinschaftskernkraftwerk Neckar (GKN), Neckarwestheim, geprägt. Damit wird einer der Eckpunkte unseres Geschäftsmodells, eine – bezogen auf unseren Absatz an Endkunden – maßgebliche Eigenerzeugung, die im Wesentlichen durch erneuerbare Energien gedeckt werden soll, zunehmend realisiert. Neben den von uns genutzten und betriebenen Wasserkraftwerken und den bereits realisierten Fotovoltaikanlagen liegt der Fokus hierbei insbesondere in der Stromerzeugung aus Windkraft in unserer Heimatregion Heilbronn-Franken. Unsere Windenergieprojekte wurden weitgehend durch Objektgesellschaften in der Rechtsform der GmbH & Co. KG realisiert. An diesen Gesellschaften

können sich lokal ansässige Bürger über Bürgerenergiegenossenschaften beteiligen. Neben deren Beteiligungsergebnis tragen kaufmännische und technische Dienstleistungen, die die ZEAG für diese Gesellschaften erbringt, ebenfalls zum operativen Ergebnis bei.

Im Geschäftsjahr 2018 konnten vier weitere Windenergieanlagen (WEA) in Betrieb genommen werden. Die Tochtergesellschaften der ZEAG verfügen damit über ein Wind-Onshore-Portfolio von rund 108 MW installierter Leistung.

Beschaffung und Lieferung von elektrischer Energie für Privat-, Gewerbe- und Industriekunden

Unsere auf die Kundenbedürfnisse abgestimmten Lieferungen von Strom stellen den zentralen Pfeiler unseres Geschäftsmodells dar. Diese werden durch einen kundenorientierten Service, welchen wir mit dem »EnergieShop« in der Innenstadt von Heilbronn weiter ausgebaut haben, unterstützt. Unsere Kompetenz und unser Service spiegeln sich in einer überdurchschnittlichen Kundenbindung wider und sind Grundlage für unseren Markterfolg. Dieser Ansatz wird auch im Wettbewerb des unabhängigen Internetportals »www.energieverbraucher-portal.de« sichtbar: Der ZEAG wurde aktuell erneut – und zwar zum zehnten Mal in Folge auch für das Jahr 2019 – das Siegel »Top-Lokalversorger« verliehen. Darüber hinaus haben wir, unter der Marke »ZEAG Energie«, in den letzten Jahren unsere Stromlieferungen auf Regionen außerhalb unserer Konzessionsgebiete deutlich ausgeweitet.

Bereitstellung von Stromverteilungsnetzen

Die ZEAG Energie AG ist Konzessionsinhaberin und Eigentümerin der Stromverteilungsnetze in der Stadt Lauffen a. N. und den Gemeinden Neckarwestheim und Kirchheim a. N. In dieser Funktion ist die ZEAG eng in die Planung und den Ausbau der Stromverteilungsnetze eingebunden und auch für das Konzessionsvertragsmanagement verantwortlich.

Die Netzbetreiberfunktion nimmt unsere 100%ige Tochtergesellschaft, die NHF Netzgesellschaft Heilbronn-Franken mbH (NHF) wahr, mit der ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag besteht. Hierzu bestehen entsprechende Pachtverträge mit der NHF. Darüber hinaus sorgt die NHF auch in der Stadt Heilbronn als Pächterin des Stromverteilungsnetzes der Stromnetzgesellschaft Heilbronn GmbH & Co. KG, einer 49,9%igen Tochtergesellschaft der ZEAG, für einen weit überdurchschnittlich störungsfreien Netzbetrieb.

Neben der Stromverteilung ist die NHF als Netzbetreiber in den zehn Konzessionsgebieten der ebenfalls 100%igen Tochtergesellschaft Gasversorgung Unterland GmbH (GU) sowie in zwei Kommunen des Landkreises Schwäbisch Hall auch in der Gasverteilung tätig.

Zum 1. Januar 2018 wurden die Stromverteilungsnetze in den Kommunen Flein, Leingarten, Talheim und Untergruppenbach eigentumsrechtlich übernommen, nachdem die diesbezüglichen Konzessionsverträge bereits in den Vorjahren abgeschlossen wurden.

Für den Netzbetrieb dieser Stromverteilungsnetze ist die NHL Netzgesellschaft Heilbronner Land GmbH & Co. KG (NHL), eine 100%ige Tochtergesellschaft der NHF, seit 1. Januar 2018 verantwortlich, welche die Stromverteilnetze von der ZEAG gepachtet hat.

Erbringung von energie- und netznahen Dienstleistungen einschließlich Telekommunikationsdienstleistungen sowie Wärmelieferungen

Der Dienstleistungsbereich der ZEAG wird im Zuge unserer strategischen Ausrichtung permanent weiter ausgebaut. Dieser umfasst Beschaffungs- und Vertriebsdienstleistungen, Betriebsführungsleistungen sowie die Vermarktung erneuerbarer Energien. Diese Dienstleistungen erbringen wir für unsere Tochtergesellschaften sowie einzelne Gesellschaften des EnBW-Konzerns. Durch langjährige Erfahrung bei der Netzsteuerung sowie bei netznahen Dienstleistungen wie z. B. Straßenbeleuchtung, Trafoservice etc. besteht ein umfangreiches Know-how. Dies ermöglicht es uns auch komplexe Projekte zu realisieren, bei denen wir unseren Kunden individuelle Kombinationsprodukte aus Wärme-, Strom- und Telekommunikationsdienstleistungen aus einer Hand anbieten können.

Durch den Erwerb der ZEAG Engineering GmbH (vormals Technologie Service Heilbronn GmbH) konnte der Dienstleistungsbereich insbesondere im industriellen Segment deutlich ausgebaut werden. Auch im Bereich von Telekommunikationsdienstleistungen wurden 2018 weitere Erfolge erzielt. Nach Abschluss des Breitbandausbaus in der Stadt Widdern im Sommer 2018 konnten wir auch der dortigen Bevölkerung schnelles Internet verfügbar machen. Zudem begrüßten wir im September 2018 – nach weniger als 2 Jahren Breitbandausbau – den bereits 1.000sten Breitbandkunden.

1.2. STEUERUNGSSYSTEM

Wirtschaftlicher Erfolg ist das Ergebnis von zielorientiertem, unternehmerischem Handeln. Die auf eine nachhaltige Wertsteigerung des Unternehmens ausgerichtete langfristige Unternehmenssteuerung orientiert sich am erwirtschafteten Wertbeitrag. Dieser ergibt sich nach Abzug der Kosten des eingesetzten Kapitals aus der erzielten Rendite. Zur Sicherstellung dieser Zielsetzung legen wir unseren beeinflussbaren Investitionsentscheidungen differenzierte, am jeweiligen Risiko orientierte Kapitalkostensätze zugrunde.

1.3. FORSCHUNG UND INNOVATION

Für ein regional tätiges Versorgungsunternehmen wie die ZEAG sind marktfähige Lösungen eine wichtige Voraussetzung für den nachhaltigen Geschäftserfolg. Die ZEAG sieht sich in der Rolle eines Systembetreibers, d. h. durch die intelligente Verbindung und Verknüpfung marktfähiger Einzelbausteine sollen innovative Systemlösungen für unsere Kunden entstehen. F&E-Initiativen, im eigentlichen Sinne der Forschung, unternimmt die ZEAG bewusst nicht. Dennoch betreibt die ZEAG ein Technologiemarketing, das relevante Technologien hinsichtlich ihrer Marktfähigkeit bewertet und bei Eignung auch einsetzt. Beispiel hierfür ist das Projekt H₂ORIZON – ein Gemeinschaftsprojekt mit dem Deutschen Luft- und Raumfahrtzentrum (DLR) in Lampoldshausen – für welches wir Ende 2015 im Rahmen einer europaweiten Ausschreibung den Zuschlag erhalten haben. Bei diesem Projekt werden verschiedene Versorgungsmedien (Strom, Gas, Wärme, Wasserstoff) zu einem sinnvollen Gesamtsystem zusammengeführt. Das Projekt wird vom Land Baden-Württemberg gefördert und im Zeitraum 2016–2019 realisiert. Ein weiteres innovatives Projekt entsteht in Heilbronn im Rahmen einer Quartiersplanung. In diesem Projekt wird die ZEAG neben Versorgungslösungen auch »smarte« Kommunikations- und Steuerungslösungen realisieren. In der intelligenten Vernetzung unserer Energieanwendungen sehen wir wichtige Schritte für die Energiewelt von morgen.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHEN-BEZUGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Gesamtwirtschaftliche Situation

Mit einem Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 1,5% ist die deutsche Wirtschaft deutlich schwächer gewachsen als in den Jahren 2016 und 2017 mit jeweils 2,2%. Neben dem eingetrübten weltwirtschaftlichen Umfeld wurde die Konjunktur gemäß dem Jahreswirtschaftsbericht 2019 der Bundesregierung auch durch nationale Sondereffekte, insbesondere dem Stau bei der Typenzulassung von PKW (Messverfahren »WLTP«), deutlich gebremst. Positive Impulse kamen wiederum von der ungebrochen hohen Nachfrage nach Arbeitskräften.

Versorgungsgebiet ZEAG

In unserer Heimatregion Heilbronn-Franken hielt die solide Konjunktorentwicklung an. Die IHK Heilbronn-Franken berichtet in ihrem Wirtschafts Lagebericht für das 4. Quartal 2018, dass sich die Lageurteile der Industrie trotz des schwierigen internationalen Umfelds bei einer leichten Abschwächung noch immer auf hohem Niveau befindet. Im Dienstleistungs- sowie im heimischen Baugewerbe, mit welchem wir beispielsweise innovative Wärmekonzepte realisieren, habe sich das Stimmungsbild sogar verbessert.

Laut Konjunkturumfrage der IHK blicken die Betriebe überwiegend optimistisch auf das Jahr 2019; jeder vierte Betrieb will auch 2019 neue Arbeitsplätze schaffen, während nur ein Zehntel der Unternehmen einen Personalabbau erwägt.

Energiepolitische Rahmenbedingungen Klimaschutz / Energiewende

Der Europäische Rat beschloss 2018 Maßnahmen zur Stärkung des Klimaschutzes. Dazu gehören eine neue Energieeffizienzrichtlinie und eine Neufassung der Erneuerbare-Energien-Richtlinie mit dem Ziel, 2030 mindestens 32 % des Energieverbrauchs aus erneuerbaren Energien zu bestreiten.

In Deutschland werden die nationalen Klimaziele für das Jahr 2020 voraussichtlich verfehlt. Um die Zielabweichung 2020 zu minimieren und die Ziele für 2030 zu erreichen, sind zusätzliche Maßnahmen erforderlich. So umfasst z. B. das im November 2018 vom Bundestag verabschiedete Energiesammelgesetz im Zeitraum 2019 bis 2021 Sonderausschreibungen für Onshore-Wind- sowie für Fotovoltaikanlagen im Umfang von jeweils 4 GW. Allerdings ist bereits bei den bisherigen Auktionen ein Rückgang von teilnahmeberechtigten Projekten zu verzeichnen. Ursächlich sind u.a. deutlich komplexere, langwierigere Genehmigungsverfahren, wodurch sich auch unsere bzw. die bei unseren Tochtergesellschaften befindlichen Projekte erheblich verzögern. Noch nicht umgesetzt ist zudem der in politischer Diskussion befindliche Plan, eine regionale Ausbausteuerung gesetzlich zu verankern, was für den verbrauchsnahe Ausbau der Windenergie in Baden-Württemberg von Vorteil wäre und von uns begrüßt würde.

Zur Erreichung der Klimaziele ist eine Verbesserung der Gebäudeenergieeffizienz unabdingbar. Hierzu hat die Bundesregierung Ende 2018 das Gebäudeenergiegesetz (GeG) als Entwurf vorgelegt. Die bereits seit Jahren im Neubaubereich herrschende Dynamik des Wärmemarkts könnte durch die Ausweitung auf Bestandsgebäude zusätzlichen Schub erfahren. Für das diesbezüglich bereits etablierte Geschäftsmodell der ZEAG können sich hierdurch zusätzliche Wachstumspotenziale ergeben.

Kohlekommission

Mit Einsetzungsbeschluss vom 6. Juni 2018 hat die Bundesregierung die Kommission »Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung« (sog. »Kohlekommission«) einberufen. Zielsetzung war, einen breiten gesellschaftlichen Konsens über die Gestaltung der für einen erfolgreichen Klimaschutz notwendigen Reduzierung und Beendigung der Kohleverstromung herzustellen.

Am 26. Januar 2019 hat die Kommission ihren Abschlussbericht vorgelegt. Die Eckpunkte der Empfehlungen sehen vor, bis 2022 12,5 GW und bis 2030 25,6 GW installierte Kohleleistung stillzulegen, sodass 2030 nur noch 17 GW Kohleleistung am Netz sein sollen. Als spätestes Abschlussdatum der Kohleverstromung ist das Jahr 2038 vorgesehen. Neben dem aufgezeigten Ausstiegspfad empfiehlt die Kommission ein

Bündel energiewirtschaftlicher Maßnahmen, deren Umsetzung zwingende Voraussetzung für das Gelingen des vorgeschlagenen Ausstiegsszenarios sind. Nun obliegt es der Politik, die notwendigen Gesetze zur Umsetzung auf den Weg zu bringen.

EEG-Umlage

Am 15. Oktober 2018 haben die vier deutschen Übertragungsnetzbetreiber (ÜNB) die EEG-Umlage für das Jahr 2019 veröffentlicht. Diese vermindert sich zum zweiten Mal nacheinander geringfügig auf 6,405 ct / kWh (2018: 6,792 ct / kWh; 2017: 6,880 ct / kWh). Ursächlich für diese Entwicklung sind u.a. die wieder anziehenden Börsenpreise.

Regulierung der Strommärkte

Eigenkapitalzinssätze für Strom- und Gasnetze

Die von der Bundesnetzagentur für die dritte Regulierungsperiode festgelegten Eigenkapitalzinssätze für Strom- und Gasnetze hat das Oberlandesgericht Düsseldorf am 22. März 2018 mit der Begründung aufgehoben, die Zinssätze seien zu erhöhen. Gegen diese Aufhebung hat die Bundesnetzagentur am 25. April 2018 Rechtsbeschwerde beim Bundesgerichtshof eingelegt. Das Urteil steht noch aus. Für die Wirtschaftlichkeit unserer Verteilungsanlagen haben die EK-Zinssätze eine sehr hohe Relevanz; von einer Anhebung der EK-Zinssätze würden wir unmittelbar profitieren.

Bestimmung des generellen sektoralen Produktivitätsfaktors (Xgen) für Strom- und Gasnetzbetreiber

Ab der dritten Regulierungsperiode ist gemäß Anreizregulierungsverordnung der Xgen vor Beginn der jeweiligen Periode von der Bundesnetzagentur (BNetzA) neu zu ermitteln. Für die Dauer der dritten Regulierungsperiode Gas (2018 bis 2023) hat die BNetzA für Gasnetzbetreiber einen Xgen in Höhe von 0,49 % festgelegt. Den Xgen für die Betreiber von Stromnetzen für die dritte Regulierungsperiode Strom (2019 bis 2024) hat die Beschlusskammer 4 der BNetzA am 28. November 2018 auf 0,9 % festgelegt. Hier sind wir in unseren Planungen davon ausgegangen, dass wie in der Vergangenheit keine diesbezügliche Differenzierung zwischen Gas- und Stromnetzen vorgenommen wird.

Einführung bundeseinheitlicher Übertragungsnetzentgelte

Am 8. Juni 2018 hat der Bundesrat die Verordnung zur schrittweisen Einführung bundeseinheitlicher Übertragungsnetzentgelte beschlossen. Die Vereinheitlichung der Netzentgelte der vier deutschen Übertragungsnetzbetreiber (ÜNB) begann am 1. Januar 2019. Die Angleichung erfolgt bis 2023 in fünf Schritten zu jeweils 20 %. Bei unseren Tochtergesellschaften NHF und NHL werden sich hierdurch über die vorgelagerten Netzebenen Mehraufwendungen ergeben, welche zu steigenden Netzentgelten führen können.

Marktsituation Strom

Verbrauch

Der Bruttostromverbrauch in Deutschland blieb 2018 nach vorläufigen Angaben der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e.V. (AGEB) vom 14. Dezember 2018 mit rund 599 Terrawattstunden (TWh) auf dem Stand des Vorjahres. Der Energieverbrauch in Deutschland insgesamt verminderte sich hingegen deutlich um rund 5%. Ursächlich für den Rückgang, welcher erfreulicherweise einen überproportionalen Rückgang der CO₂-Emissionen um rund 6% ermöglichte, waren gestiegene Preise, die milde Witterung sowie Verbesserungen bei der Energieeffizienz. Am gesamten Energiemix konnten die erneuerbaren Energien ihren Anteil auf inzwischen 14% steigern. Beim Strommix waren die erneuerbaren Energien auch 2018 wieder die wichtigste Energiequelle und konnten ihren Anteil an der Bruttostromerzeugung in Deutschland auf 35,2% (Vorjahr 33,1%) steigern. Der Anteil der erneuerbaren Energien am Stromverbrauch 2018 erhöhte sich dadurch nach Angaben der Agora Energiewende auf 38,2% und erreichte damit erstmals gleich viel wie der Stromverbrauch aus Stein- und Braunkohle zusammen.

Strompreise für Privat- und Industriekunden

Der BDEW ermittelte in seiner Strompreisanalyse vom 15. Januar 2019 für einen Haushalt mit einem Jahresverbrauch von 3.500 kWh monatliche Stromkosten für das Jahr 2018 in Höhe von 85,97 € nach 85,42 € im Vorjahr. Die staatlich induzierten Kosten (Steuern, Abgaben, Umlagen) als wesentlichstem Preisbestandteil reduzierten sich aufgrund der geringeren EEG-Umlage auf 46,60 € (Vorjahr 46,86 €). Die Preisbestandteile Strombeschaffung, Netzentgelte und Vertrieb erhöhten sich von 38,56 € im Jahr 2017 auf 39,34 € in 2018. Damit fließen die anziehenden Börsenstrompreise zeitversetzt und in zunehmendem Maße auch in die Stromrechnung für Haushalte ein. Sie sind auch maßgeblich für den vom BDEW für 2019 prognostizierten Anstieg der diesbezüglichen monatlichen Stromkosten auf 88,14 €.

Bei den Industriekunden ermittelte der BDEW einen wiederum stärkeren Anstieg der Strompreise. Preistreiber sind derzeit die steigenden Börsenstrompreise; die geringfügige Reduzierung der EEG-Umlage kann den Preisanstieg nur unwesentlich bremsen. Per Saldo ergaben sich 2018 durchschnittliche Strompreise inkl. Stromsteuer von 17,96 ct / kWh (Vorjahr 17,09 ct / kWh).

2.2. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Der Jahresabschluss der ZEAG Energie AG ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) unter Berücksichtigung der Änderungen des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG), des Aktiengesetzes (AktG) und des Gesetzes über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsgesetz – EnWG) aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Tätigkeitsabschlüsse gem. § 6b EnWG

Gemäß dem Gesetz über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsgesetz – EnWG) haben vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen in ihrer internen Rechnungslegung jeweils getrennte Konten zu führen und für jede ihrer Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG einen gesonderten Tätigkeitsabschluss aufzustellen. Die ZEAG Energie AG ist dabei in den Tätigkeitsbereichen »Elektrizitätsverteilung« sowie »Andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors« tätig. Der Tätigkeitsbereich »Elektrizitätsverteilung« umfasst die wirtschaftliche Nutzung des Eigentumsrechts an den Elektrizitätsversorgungsnetzen der ZEAG Energie AG durch deren Verpachtung an die 100%igen Tochtergesellschaften NHF und NHL. Die Erzeugung und der Vertrieb von elektrischer Energie sowie die Erbringung von Netz- und netznahen Dienstleistungen werden in den »Anderen Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors« erfasst. Vermögen und Schulden sowie Erträge und Aufwendungen werden den Tätigkeiten auf Basis von Konten und Geschäftsbereichen direkt zugeordnet. Nur in Fällen, in denen dies nicht oder nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand möglich ist, werden sachgerechte Schlüsselungen oder Kostenumlagen vorgenommen. Die im Anhang der Gesellschaft genannten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden finden auch bei den Tätigkeitsabschlüssen entsprechende Anwendung. Die Tätigkeitsabschlüsse werden gemeinsam mit dem geprüften Jahresabschluss beim Bundesanzeiger zur Veröffentlichung eingereicht.

Ertragslage

ABSATZ UND UMSATZ

	2018	2017	Veränderung in %
Stromabsatz in Mio. kWh			
B2B-Kunden	517	495	+4,4
B2C-Kunden	255	259	-1,5
Sonstige Stromlieferungen	504	505	-0,2
	1.276	1.259	+1,4
Umsatz in Mio. €			
Stromerlöse	158,0	151,5	+4,3
Sonstige Erlöse	22,9	19,4	+18,0
	180,9	170,9	+5,9

Der Stromabsatz konnte im Berichtsjahr um 1,4% auf 1.276 Mio. kWh (Vorjahr 1.259 Mio. kWh) gesteigert werden. Besonders positiv gestalteten sich die Stromlieferungen an Industrie- und Gewerbekunden (B2B), bei welchen eine Steigerung um 4,4% auf 517 Mio. kWh (Vorjahr 495 Mio. kWh) zu verzeichnen war. Geringfügig rückläufig – trotz gesteigerter Anzahl von Kunden – waren die Lieferungen an Privatkunden (B2C). In diesem Segment reduzierten sich die Absatzmengen

um 1,5 % auf 255 Mio. kWh (Vorjahr 259 Mio. kWh), was sicherlich auch auf die milde Witterung im Berichtsjahr zurückzuführen war. Der übrige Stromabsatz (504 Mio. kWh; Vorjahr 505 Mio. kWh) blieb per Saldo nahezu unverändert; geringere zur Vermarktung verfügbare Mengen aus dem GKN aufgrund einer verlängerten Revision wurden durch die Vermarktung der von unseren Tochtergesellschaften in zunehmendem Umfang erzeugten Windenergie nahezu ausgeglichen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten die Umsatzerlöse nach Abzug der Stromsteuer um 5,9 % auf 180,9 Mio. € (Vorjahr 170,9 Mio. €) gesteigert werden.

Die Umsatzerlöse aus Stromlieferungen erhöhten sich sowohl mengen- als auch preisbedingt auf 158,0 Mio. € (Vorjahr 151,5 Mio. €). Insbesondere bei den Lieferungen an Endkunden erforderten die weiter gestiegenen Preise an den Strommärkten entsprechende Preismaßnahmen.

Die sonstigen Umsatzerlöse in Höhe von 22,9 Mio. € (Vorjahr 19,4 Mio. €) repräsentieren die übrigen Tätigkeiten der Gesellschaft und resultieren im Wesentlichen aus der Verpachtung unserer Stromverteilungsnetze, aus Wärmelieferungen sowie Dienstleistungen für verbundene Gesellschaften und externe Kunden.

Beim Materialaufwand war im abgelaufenen Geschäftsjahr ein überproportionaler Anstieg auf 163,9 Mio. € (Vorjahr 135,5 Mio. €) zu verzeichnen. Ursächlich waren steigende Aufwendungen für den Strombezug, welche sich von 72,6 Mio. € im Vorjahr auf 109,7 Mio. € erhöhten. Maßgeblich waren im Wesentlichen gegenläufige, außerordentliche Effekte im Zusammenhang mit der Kostenverrechnung für unseren Erzeugungsanteil am GKN. Während diese im Berichtsjahr insbesondere durch Zuführungen zu den kerntechnischen Rückstellungen belastet waren, resultierten im Vorjahr insbesondere aus der Rückerstattung der Kernbrennstoffsteuer nebst diesbezüglicher Zinsen positive außerordentliche Aufwandsminderungen. Die Aufwendungen für den übrigen Strombezug waren insbesondere mengenbedingt erhöht und betrafen weit überwiegend die gesteigerten Strombezüge von unseren Wind-Onshore-Beteiligungen, deren Erzeugungsmengen gebündelt über ZEAG vermarktet werden.

Die weiteren Materialaufwendungen wurden insbesondere von den Aufwendungen für die Netznutzung geprägt. Diese erhöhten sich sowohl mengen- wie auch preisbedingt um 4,5 Mio. € auf 46,0 Mio. € (Vorjahr 41,5 Mio. €). Die sonstigen Fremdleistungen verminderten sich um 14,0 Mio. € auf 4,6 Mio. € (Vorjahr 18,7 Mio. €). Ursächlich waren die Aufwendungen für die zwischenzeitlich weitestgehend abgeschlossene Entwicklung und die Errichtung von Immobilienprojekten am ehemaligen Südbahnhof in Heilbronn. Diesbezügliche Aufwendungen wurden über die Bestandsveränderungen erfolgsneutral erfasst.

PERSONALSTAND 31.12.

	2018	2017
Mitarbeiter / -innen	121	113

Die Personalaufwendungen erhöhten sich auf 11,7 Mio. € (Vorjahr 10,1 Mio. €). Neben der Anpassung der Vergütungstarife sowie der im Jahresdurchschnitt erhöhten Anzahl von Mitarbeitern war dies insbesondere auf deutlich erhöhte Aufwendungen für Altersversorgung zurückzuführen.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen erreichten im Berichtsjahr 4,2 Mio. € (Vorjahr 3,5 Mio. €) und spiegeln damit das deutlich erhöhte Investitionsniveau erst in geringem Umfang wider.

Die Entwicklungen der übrigen Aufwendungen und Erträge waren erheblich von Besonderheiten der jeweiligen Geschäftsjahre geprägt. Die Bestandsveränderungen verminderten sich insbesondere durch geringere Leistungen für die bei den Erläuterungen zum Materialaufwand erwähnten Immobilienprojekte am ehemaligen Südbahnhof (1,4 Mio. €; Vorjahr 15,2 Mio. €). Die sonstigen betrieblichen Erträge konnten aufgrund von Erträgen aus Anlagenabgängen deutlich um 2,7 Mio. € auf 5,5 Mio. € (Vorjahr 2,9 Mio. €) gesteigert werden. Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen war im Berichtsjahr ein Anstieg auf 7,8 Mio. € (Vorjahr 6,3 Mio. €) zu verzeichnen.

Das Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) verminderte sich um 33,1 Mio. € auf 0,4 Mio. € (Vorjahr 33,6 Mio. €). Die erläuterten Sondereffekte für den Strombezug aus dem GKN trugen dabei zu einer Ergebnisveränderung von -34,2 Mio. € bei; aus der übrigen Betriebstätigkeit konnte demzufolge eine Ergebnisverbesserung erzielt werden.

Beteiligungsergebnis

Das Beteiligungsergebnis konnte im Berichtsjahr erheblich auf 9,1 Mio. € (Vorjahr 5,4 Mio. €) gesteigert werden. Maßgeblich hat hierzu das deutlich verbesserte Ergebnis unserer Tochtergesellschaft NHF beigetragen, bei welcher anstelle einer Verlustübernahme ein Ertrag aus Ergebnisabführung erzielt werden konnte (3,7 Mio. €; Vorjahr -0,3 Mio. €). Bei der GU, mit welcher ebenfalls ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag besteht, konnte mit 2,1 Mio. € (Vorjahr 3,7 Mio. €) nicht mehr das allerdings ungewöhnlich hohe Ergebnisniveau des Vorjahres erreicht werden. Unser Gewinnanteil an der Stromnetzgesellschaft Heilbronn GmbH & Co. KG blieb mit 1,0 Mio. € auf Vorjahreshöhe. Die Beteiligungserträge unserer Wind-Onshore-Beteiligungen erreichten im Berichtsjahr 1,2 Mio. €. Aufgrund der zeitversetzten Ausschüttung dieser Gesellschaften waren hier im Vorjahr nur 0,1 Mio. € zugeflossen.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis erreichte im Berichtsjahr –4,2 Mio. € (Vorjahr –3,2 Mio. €). Die Mehraufwendungen gegenüber dem Vorjahr resultierten insbesondere aus erhöhten Aufzinsungen der Rückstellungen für Altersversorgung.

Das EBT belief sich auf 5,4 Mio. € (Vorjahr 35,8 Mio. €). Die gegenüber dem EBIT deutliche geringere Abweichung zum Vorjahresergebnis ist auf die erläuterten Effekte im Beteiligungsergebnis zurückzuführen.

Finanzlage

Die Finanzlage der Gesellschaft stellen wir in der Cashflow-Rechnung dar. Im Berichtsjahr reduzierte sich der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit auf 9,7 Mio. € (Vorjahr 12,9 Mio. €). Mindernde Effekte aus dem geringeren Ergebnis vor Steuern konnten insbesondere durch reduzierte Forderungen weitgehend ausgeglichen werden.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit (–7,7 Mio. €; Vorjahr –50,0 Mio. €) beinhaltet neben den nachstehend aufgeführten Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände insbesondere Zugänge bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen sowie Veränderungen von Ausleihungen an diese. Die Veränderungen zum Vorjahr sind insbesondere in der rückläufigen Dynamik beim Windenergieausbau durch unsere Tochtergesellschaften begründet.

Beim Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (–0,3 Mio. €; Vorjahr 48,1 Mio. €) stehen Mittelabflüssen aus gezahlten Dividenden (13,4 Mio. €; Vorjahr 10,6 Mio. €) erheblich reduzierte Einzahlungen aus Finanzverbindlichkeiten (15 Mio. €; Vorjahr 60,0 Mio. €) gegenüber.

Der Finanzmittelbestand der Gesellschaft erreichte zum Bilanzstichtag 28,5 Mio. € (Vorjahr 26,8 Mio. €). Die Gesellschaft war jederzeit ausreichend finanziert und damit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen uneingeschränkt nachzukommen.

Verfügungsbeschränkungen hinsichtlich der Finanzmittel bestehen nicht. Von der freien Kreditlinie über insgesamt 10,0 Mio. € (Vorjahr ebenfalls 10,0 Mio. €), die insbesondere zum Ausgleich kurzfristiger Liquiditätsschwankungen vereinbart ist, wurden zum Bilanzstichtag 0,9 Mio. € (Vorjahr 2,9 Mio. €) für Avalkredite in Anspruch genommen.

Investitionen

Im Berichtsjahr wurden 16,8 Mio. € in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen investiert, die Investitionen lagen somit wie im Vorjahr (17,9 Mio. €) deutlich über dem langjährigen Durchschnitt bzw. über den Abschreibungen.

In unsere Stromverteilungsnetze investierten wir 5,9 Mio. € (Vorjahr 9,9 Mio. €). Wie im Vorjahr, in welchem eine Anzahlung auf den Kaufpreis der Verteilungsnetze in den neuen

Konzessionsgebieten zu leisten war, standen die Investitionen in diesem Segment wiederum überwiegend im Zusammenhang mit dem vorgenannten Erwerb. Die weiteren Schwerpunkte der Investitionstätigkeit lagen ebenfalls wie im Vorjahr insbesondere in den Wachstumsfeldern Wärmeversorgung und Telekommunikation, in welchen Investitionen in Höhe von 7,8 Mio. € (Vorjahr 6,5 Mio. €) getätigt wurden. Das Bestellobligo für Sachanlagen zum 31. Dezember 2018 betrug 6,3 Mio. € (Vorjahr 4,7 Mio. €) und wird aus den vorhandenen liquiden Mitteln finanziert.

Vermögenslage

Zum Bilanzstichtag per 31. Dezember 2018 beträgt die Bilanzsumme 403,7 Mio. € und erhöhte sich somit gegenüber dem Vorjahresstand von 389,5 Mio. € um 14,2 Mio. €.

Auf der Aktivseite erhöhte sich das Anlagevermögen um 61,2 Mio. € auf 296,7 Mio. € (Vorjahr 235,4 Mio. €). Außer den Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen resultierte dies im Wesentlichen aus den erhöhten Finanzanlagen zur langfristigen Finanzierung unserer Tochtergesellschaften. Hierdurch verminderte sich die kurzfristige Finanzierung dieser Gesellschaften, was neben der Reduzierung unserer Forderungsbestände maßgeblich zum Rückgang des Umlaufvermögens auf 106,9 Mio. € (Vorjahr 154,0 Mio. €) beitrug.

Auf der Passivseite sind – allerdings gegenläufige – Veränderungen vor allem beim Eigenkapital und den Verbindlichkeiten eingetreten. Der Rückgang des Eigenkapitals auf 195,0 Mio. € (Vorjahr 204,4 Mio. €) ist auf den geringeren Bilanzgewinn zurückzuführen. Beim Fremdkapital resultierte die Steigerung auf 208,8 Mio. € (Vorjahr 185,2 Mio. €) im Wesentlichen aus erhöhten Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen. Diese erhöhten sich insbesondere durch den Abruf der letzten Tranche eines von EnBW gewährten langfristigen Darlehens. Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31. Dezember 2018 48,3% (Vorjahr 52,5%).

2.3. GESCHÄFTSVERLAUF WESENTLICHER BETEILIGUNGEN

NHF Netzgesellschaft Heilbronn-Franken mbH, Heilbronn

Bei einem wiederum gesteigerten Umsatz in Höhe von 87,0 Mio. € (Vorjahr 80,1 Mio. €) erreichte die NHF ein Ergebnis vor Steuern und Ergebnisabführung in Höhe von 3,7 Mio. € (Vorjahr –0,3 Mio. €).

Zur Steigerung der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr – und damit auch zur Ergebnisverbesserung – trugen die höheren Netznutzungsentgelte wesentlich bei. Diese resultierten insbesondere aus einer anteiligen Auflösung des Regulierungskontos, was auf Nachholeffekte zurückzuführen ist. Das Regulierungskonto setzte sich insbesondere aus einer zu niedrig festgesetzten Erlösobergrenze für die Jahre 2014 bis

2016 zusammen. Des Weiteren wurden im Berichtsjahr deutlich höhere Dienstleistungserlöse erzielt. Neben der Investitionsabwicklung im Auftrag der Eigentümer der Verteilungsnetze wurden erstmals Dienstleistungserlöse für die Betriebsführung in den neuen Konzessionsgebieten generiert. Für den Netzbetrieb der neu hinzu erworbenen Stromverteilungsnetze ist die NHL, eine 100%ige Tochtergesellschaft der NHF, verantwortlich. Diese organisiert den Netzbetrieb durch Betriebsführungsverträge mit NHF.

Für den erheblichen Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge waren Auflösungen von Rückstellungen ursächlich. Der Saldo sämtlicher Aufwandpositionen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr deutlich unterproportional zu den Umsatzerlösen sowie sonstigen Erträgen, sodass im abgelaufenen Geschäftsjahr eine unerwartet deutliche Ergebnisverbesserung erreicht werden konnte.

Gasversorgung Unterland GmbH, Heilbronn (GU)

Die GU konnte ihren Erdgasabsatz im Berichtsjahr auf 555 Mio. kWh (Vorjahr 535 Mio. kWh) steigern. Die Umsatzerlöse reduzierten sich jedoch trotz der Absatzsteigerung auf 22,4 Mio. € (Vorjahr 25,1 Mio. €). Neben rückläufigen spezifischen Erlösen beim Gasabsatz trugen auch geringere Erlöse aus Netzverpachtung zum Umsatzrückgang bei. Ursächlich für die reduzierten Netzpachten waren die Regelungen zur dritten Regulierungsperiode Gas, in welcher u.a. die geringeren von BNetzA festgesetzten Eigenkapitalzinssätze anzuwenden sind. Die rückläufigen Umsatzerlöse konnten nur teilweise durch rückläufige Aufwendungen kompensiert werden. Per Saldo erzielte die Gesellschaft ein Ergebnis vor Steuern und Ergebnisabführung in Höhe von 2,1 Mio. € (Vorjahr 3,7 Mio. €).

Die GU ist Eigentümerin der Gasverteilernetze in den von ihr gehaltenen Konzessionen. Die Netzbetreiberfunktion nimmt über entsprechende Pachtverträge die NHF wahr. Im Geschäftsjahr wurden 1,1 Mio. € (Vorjahr 1,9 Mio. €) in die Erweiterung und die Verdichtung des Gasverteilernetzes investiert. Mit rund 5.200 Kunden bewegte sich die Kundenanzahl nahezu auf dem Niveau des Vorjahres.

ZEAG Engineering GmbH (ehemals Technologie Service Heilbronn GmbH), Heilbronn

Die ZEAG Engineering GmbH ist ein Infrastrukturdienstleister für Unternehmen in den Branchen Halbleiter, Solar und Automotive im Telefunken-Park in Heilbronn. Das Unternehmen besteht seit dem 3. Mai 2017 und wurde im Rahmen einer Abspaltung von der Facility Service GmbH zu einem rechtlich eigenständigen Unternehmen ausgegliedert. Die Aufnahme der operativen Geschäftstätigkeit erfolgte zum 1. November 2017. Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 2018 rund 80 Mitarbeiter und wurde rückwirkend zum 1. Januar 2018 von der ZEAG Energie AG erworben. Zum 14. Dezember 2018 firmierte die Gesellschaft auf die heutige Unternehmensbezeichnung um. Das Dienstleistungsportfolio umfasst den Service von Betriebsanlagen, Bereitstellung von

Medien wie Strom, Wärme und Kälte. Ferner werden chemische Analytik mit eigenem Labor sowie Dienstleistungen im Rahmen des Umweltwesens angeboten.

In ihrem ersten vollständigen Geschäftsjahr 2018 erreichte die Gesellschaft einen Umsatz in Höhe von 23,9 Mio. € (aufgrund fehlender Vergleichbarkeit mit dem Rumpfbjahr 2017 erfolgt generell kein Ausweis von Vorjahreswerten) sowie ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 0,4 Mio. €. Aufgrund der positiven Entwicklung des Telefunken-Parks und dem damit einhergehenden höheren Bedarf von Medien und Dienstleistungen erwarten wir eine positive künftige Entwicklung der Gesellschaft.

Wind-Onshore-Beteiligungen

Unsere Wind-Onshore-Beteiligungen setzten auch im abgeschlossenen Geschäftsjahr ihren Wachstumskurs fort. Nach acht Windenergieanlagen im Jahr 2017 konnten im Berichtsjahr vier WEA im Windpark Boxberg-Bobstadt errichtet und in Betrieb genommen werden. Insgesamt besteht das in Betrieb befindliche Windenergie-Portfolio unserer Beteiligungsgesellschaften mittlerweile aus 36 WEA mit einer installierten Leistung von rund 108 MW. Eine dieser Anlagen in Braunsbach-Orlach steht allerdings derzeit aufgrund der Aufhebung des Sofortvollzugs durch das Verwaltungsgericht Stuttgart bis zur Klärung über ein Widerspruchsverfahren still.

Aufgrund einer periodenversetzten Ausschüttung wurden die 2017 erreichten Jahresüberschüsse der Beteiligungsgesellschaften im Geschäftsjahr 2018 im Beteiligungsergebnis der ZEAG ausgewiesen.

Für 2019ff sind wir bestrebt, den Wachstumskurs fortzusetzen. Allerdings liegt noch für keine der in der Projektierung befindlichen WEA eine erforderliche Genehmigung nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) vor. Vor dem Hintergrund der deutlich komplexeren, langwierigeren Genehmigungsverfahren können derzeit keine verlässlichen Aussagen über den weiteren diesbezüglichen Ausbau getroffen werden.

2.4. GESAMTBEURTEILUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Die positive operative Entwicklung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der ZEAG Energie AG zum 31. Dezember 2018 wurde durch negative Sondereffekte überlagert, das Geschäftsjahr bewerten wir per Saldo daher als nicht befriedigend. Der Jahresüberschuss 2018 erreichte 4,0 Mio. € nach 24,6 Mio. € im Vorjahr. Der Jahresüberschuss ist somit wiederum erheblich durch Sondereffekte aus unserem Strombezugsrecht GKN beeinflusst. Während im Vorjahr insbesondere durch die Erstattung der Kernbrennstoffsteuer ein außergewöhnlich hoher positiver Sondereffekt zu verzeichnen war, ergaben sich im Berichtsjahr aus Zuführungen zu kerntechnischen Rückstellungen sowie aus einer ungeplanten Revisionsverlängerung negative Einmaleffekte. Die operative Ergebnisentwicklung

konnte hingegen unsere Erwartungen übertreffen. Maßgeblich zur positiven Entwicklung trug unsere Tochtergesellschaft NHF bei, wodurch das Beteiligungsergebnis erheblich gesteigert werden konnte. Des Weiteren konnten mit dem Kauf und der erfolgreichen Integration unserer Tochtergesellschaft ZEAG Engineering GmbH sowie mit der Übernahme der Verteilungsanlagen und dem Start der Netzbetreiberfunktion in den neuen Konzessionsgebieten wichtige Meilensteine erreicht werden, welche für die künftige Ergebnisentwicklung positive Beiträge leisten werden.

3. Erklärung über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Der Vorstand der ZEAG Energie AG hat für das Geschäftsjahr 2018 gemäß § 312 AktG wiederum einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) erstellt, der mit folgender Erklärung schließt:

»Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns zum Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Es wurden keine Maßnahmen auf Veranlassung der unmittelbar oder mittelbar herrschenden Unternehmen getroffen oder unterlassen, durch die die ZEAG Energie AG und die mit ihr verbundenen Unternehmen benachteiligt wurden.«

4. Risiko- und Chancenbericht

4.1. GRUNDSÄTZE DES INTEGRIERTEN RISIKO- UND CHANCENMANAGEMENTS

Die ZEAG Energie AG ist in das Chancen- und Risikomanagement des EnBW-Konzerns einbezogen. Neuerungen zum integrierten Chancen- und Risikomanagement (iRM) werden entsprechend den Anforderungen des Konzerns umgesetzt.

Ziel ist ein ganzheitlicher und integrierter Ansatz sowie eine wirksame und effiziente Identifikation, Bewertung und Steuerung der Chancen und Risiken sowie die Berichterstattung über die Chancen- / Risikolage und die Angemessenheit und Funktionsfähigkeit der Prozesse. Die Risiken werden mittels Maßnahmen zur Risikovermeidung, -verminderung und -überwälzung gesteuert.

Die Identifikation und Einordnung der Chancen und Risiken bei der ZEAG Energie AG erfolgt anhand einer Chancen- und Risikolandkarte.

Chancen und Risiken über 1 Mio. € werden grundsätzlich in den Chancen- und Risikobericht aufgenommen. Der Chancen- und Risikobericht wird ergänzt um langfristige Chancen und Risiken, sofern diese von besonderer Bedeutung sind.

4.2. RISIKO- UND CHANCENLAGE

Bei der Bewertung der Chancen und Risiken werden Effekte mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit auf das EBT und EBIT in Relation zum aktuellen Planungszeitraum betrachtet. Die Risikobetrachtung erfolgt nach der Umsetzung von Risikobegrenzungsmaßnahmen.

Diskontierungszins Pensionsrückstellungen

Veränderungen des Diskontierungszinses ergeben Chancen beziehungsweise Risiken, da der Barwert bei steigendem Diskontierungszinssatz sinkt und bei sinkendem Zinssatz steigt. Zum 31. Dezember 2018 lag der Diskontierungszinssatz nach HGB bei 3,21% (Vorjahr 3,68%). Die künftige Zinsentwicklung kann sich sowohl positiv als auch negativ entwickeln. Hieraus können Effekte von bis zu 6,8 Mio. € resultieren.

Rückbau kerntechnischer Anlagen

Im Rahmen des Rückbaus kerntechnischer Anlagen kann es zu Verzögerungen und Mehrkosten bei der Betreibergesellschaft des GKN führen.

Preis- und Mengenentwicklung im Energiebereich

Längerfristige Lieferverpflichtungen werden durch kongruente Einkaufsgeschäfte gedeckt. Ein strukturiertes Beschaffungsmodell zum Portfolio- und Bilanzkreismanagement soll Preis- und Mengenänderungen steuern. Aufgrund der Vermarktung offener Mengen besteht die Chance höherer Vermarktungserlöse in Höhe von bis zu 4,1 Mio. € in den Jahren 2020 bis 2021. Risiken aus einem Stillstand von GKN können in Höhe von 3,4 bis 13,8 Mio. € entstehen.

Ausbau Erneuerbare Energien

Wir streben den Ausbau von Windenergieanlagen in der Region unter Beteiligung der Bürger zielstrebig an. Die Verschlechterung der Rahmenbedingungen u.a. durch die Einführung des Ausschreibungsverfahrens können jedoch dazu führen, dass Projekte mit Projektierungsaufwendungen in Höhe von 0,9 Mio. € bis 3,8 Mio. € nicht oder nur zeitverzögert umgesetzt werden können.

Windertragsschwankungen

Witterungsbedingte Einflüsse können dazu führen, dass die erzeugten gegenüber geplanter Windenergiemengen abweichen. Es können sich hieraus Chancen aber auch Risiken im Bereich von 2,9 Mio. € bis 8,9 Mio. € im Planungszeitraum ergeben.

Datenschutz

Aufgrund der Einführung der EU-Datenschutzverordnung (DSGVO) wurden umfangreiche Maßnahmen zur Datensicherung getroffen, dennoch können exogen verursachte Effekte durch unbefugten Zugriff auf das Netzwerk sowie Risiken bei der Erhebung, Verarbeitung und Nutzung personenbezogener Daten entstehen.

Ausfallrisiko, Marktpreisrisiko, Liquiditätsrisiko

Die ZEAG Energie AG ist keinen wesentlichen Ausfallrisiken ausgesetzt. Die Außenstände werden zur Steuerung der Kreditrisiken laufend überwacht.

Die ZEAG Energie AG unterliegt allgemeinen Chancen und Risiken von Marktwertveränderungen insbesondere bei Volatilitäten der Marktpreise und Zinsen. Die durch das Asset-Management gesteuerten Finanzanlagen unterliegen einem volatilen Finanzmarktumfeld. Hieraus resultieren Chancen und Risiken aufgrund von Kursänderungen in Höhe von 0,4 Mio. € bis zu 1,7 Mio. €. Sollten Risiken zu Wertminderungen führen, die signifikant oder länger anhaltend sind, sind Abschreibungen vorzunehmen.

Risiken, anstehenden Zahlungsverpflichtungen nicht mehr uneingeschränkt und fristgerecht nachkommen oder nur zu erhöhten Kosten beschaffen zu können, sehen wir bei dem derzeitigen Marktumfeld nicht.

Gesamtbeurteilung durch den Vorstand

Mit dem Übergang der Verantwortung für die Endlagerung radioaktiver Abfälle auf den Bund im Jahr 2017 hat sich die Risikolage für uns deutlich entspannt. Wie das Geschäftsjahr 2018 wiederum gezeigt hat, können – jedoch in deutlich reduziertem Umfang – aus dem Strombezugsrecht GKN ungeplante Ergebniseffekte auftreten.

Mit dem Kauf der Tochtergesellschaft ZEAG Engineering GmbH sowie die Übernahme der Netzbetreiberfunktion in neuen Konzessionsgebieten konnte das Geschäftsmodell der ZEAG 2018 weiter diversifiziert und damit ein weiterer Schritt hin zu einem ausgeglichenen Chancen- und Risikoverhältnis erreicht werden.

Regulatorische Anforderungen und Gesetzgebungen im Rahmen einer nachhaltigen Energieerzeugung erschweren die Planungssicherheit und die Erreichung der wirtschaftlichen Ziele der ZEAG Energie AG. Gleichzeitig bietet die Energiewende zahlreiche Chancen wie beispielsweise effiziente Energielösungen, die die Zukunftsfähigkeit sichern und Wachstumspotenziale erschließen können.

Bestandsgefährdende Risiken bestanden und bestehen derzeit nicht.

5. Prognosebericht

In unserem Prognosebericht gehen wir, soweit möglich, auf die erwartete künftige Entwicklung der ZEAG Energie AG und des Unternehmensumfelds ein. Den Prognosezeitraum haben wir entsprechend dem Wahlrecht des DRS 20.127 wie im Vorjahr auf ein Geschäftsjahr begrenzt.

KÜNFTIGE GESAMTWIRTSCHAFTLICHE SITUATION

In ihrer Jahresprojektion 2019, veröffentlicht im Jahreswirtschaftsbericht 2019, erwartet die Bundesregierung vor dem Hintergrund deutlich erhöhter Risiken aus dem außenwirtschaftlichen Umfeld eine merklich verlangsamte konjunkturelle Grunddynamik. Aufgrund von positiven binnenwirtschaftlichen Effekten, welche von deutlich steigenden verfügbaren Einkommen profitieren sollen, erwartet die Bundesregierung einen Anstieg des BIP um 1,0%. Das Wachstum fällt zwar etwas geringer aus als im Vorjahr, dennoch soll der Beschäftigungsaufbau weiter anhalten.

Neben konjunkturellen Effekten unterliegt der Energieverbrauch der Industrieunternehmen kundenspezifischen Entwicklungen wie z. B. einer verbesserten Energieeffizienz. Bei den Privatkunden werden Änderungen im Energieverbrauch in deutlich höherem Umfang durch Witterungseffekte beeinflusst. Aufgrund der milden Witterung in 2018 ist für das Jahr 2019 voraussichtlich nur eine Verbrauchsreduktion aus erhöhter Energieeffizienz zu erwarten.

BRANCHENENTWICKLUNG UND WETTBEWERBSITUATION

Der Energiesektor befindet sich auch weiterhin mitten in einem fundamentalen Wandel. Dies betrifft Änderungen im Strommarktdesign, aber auch die Verkehrswende, die Wärmewende sowie Effizienzsteigerungen beim Energieverbrauch. Längerfristig werden vor allem erneuerbare Energien ihren Anteil in den Bereichen Mobilität und Wärme steigern. Parallel dazu verändern sich die Geschäftsmodelle der Energieversorgungsunternehmen und treten auch neue, branchenfremde Akteure in den Energiemarkt ein. Ein weiterer Aspekt ist das Bestreben von Städten und Gemeinden zur Rekommunalisierung der Strom- und Gasversorgung im regulierten Netzbereich. Vor diesem Hintergrund müssen die klassischen Energieversorgungsunternehmen ihre Wettbewerbsfähigkeit in den einzelnen Geschäftsbereichen überprüfen, die Potenziale eines veränderlichen Marktumfelds nutzen und ihre Strategien zukunftsorientiert ausrichten.

KÜNFTHIGE ENTWICKLUNG DER ZEAG ENERGIE AG

PROGNOSE-IST-VERGLEICH 2018/ PROGNOSE 2019

	2018 Prognose	2018 Ergebnis	2019 Ausblick
Finanzielle Leistungsindikatoren in Mio. €			
Umsatzerlöse	ca. 182	180,9	ca. 209
Operatives Ergebnis (EBIT)	ca. 10	0,4	ca. 7
Finanz- und Beteiligungsergebnis	ca. 1	5,0	ca. 5
Ergebnis vor Steuern (EBT)	ca. 11	5,4	ca. 12
Investitionen in Sachanlagen und immat. Vermögensgegenstände	ca. 20	16,8	ca. 17
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren			
Stromabsatz an Endkunden in GWh	ca. 810	772	ca. 865
Mitarbeiterkapazitäten in Anzahl	118	118	ca. 123

GESAMTBURTEILUNG DER VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG 2019

Das Geschäftsjahr 2018 war wiederum durch außerordentliche Effekte aus dem Strombezug GKN beeinflusst. Im Gegensatz zum Geschäftsjahr 2017, in welchem positive Effekte wie die Erstattung der Kernbrennstoffsteuer zu einer erheblichen Ergebnisverbesserung führten, waren hierdurch Mehraufwendungen zu verzeichnen, welche weit überwiegend ursächlich für das erheblich unter der Prognose 2018 liegende operative Ergebnis waren.

Für das Geschäftsjahr 2019 sind aus heutiger Sicht keine außerordentlichen Effekte in ähnlicher Höhe absehbar, sodass wir mit rund 12 Mio. € ein sowohl gegenüber der Prognose 2018 als auch gegenüber dem IST 2018 verbessertes EBT erwarten.

Hierzu tragen auch unsere Wachstumsinitiativen bei Dienstleistungen und Wärmelieferungen bei. Aufgrund von Projektverzögerungen erfolgen diesbezügliche Ergebnisverbesserungen jedoch entsprechend zeitlich verzögert. Aus der Endkundenbelieferung erwarten wir stabile Margen, hierzu sind jedoch Preismaßnahmen aufgrund deutlich erhöhter Aufwendungen für den Strombezug unabwendbar. Ebenfalls stabil gehalten werden soll das Finanz- und Beteiligungsergebnis. Die negativen Auswirkungen aus den durch die Bundesnetzagentur deutlich reduzierten Eigenkapitalzinssätze auf unsere in der Stromverteilung tätigen Tochtergesellschaften sollen durch höhere Ergebnisbeiträge unserer Beteiligungen im Bereich der Erneuerbaren Energien kompensiert werden.

Unsere Wachstumsstrategie soll auch 2019 durch erheblich über den Abschreibungen liegende Investitionen flankiert werden. Als Investitionsschwerpunkte sind hierbei der weitere Ausbau bzw. Erneuerung unserer Verteilungsanlagen sowie in hocheffiziente Nahwärmeversorgungen vorgesehen.

ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Dieser Bericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung der ZEAG beruhen. Solche Aussagen sind Risiken und Ungewissheiten unterworfen.

Diese und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächliche Entwicklung der Gesellschaft wesentlich von den hier abgegebenen Einschätzungen abweicht. Die ZEAG übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an künftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

6. Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB

FESTLEGUNG VON ZIELGRÖSSEN FÜR DEN FRAUENANTEIL IM AUFSICHTSRAT, VORSTAND UND IN FÜHRUNGSPPOSITIONEN

Nach Maßgabe der Regelungen für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen haben Aufsichtsrat und Vorstand der ZEAG die folgenden Zielgrößen und Fristen zur Erreichung der Zielgrößen beschlossen:

Der Aufsichtsrat hatte bis 31. März 2018 die Erhaltung des Status quo (= 11%) als Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat festgelegt. In seiner Sitzung am 12. April 2018 beschloss der Aufsichtsrat für den Frauenanteil im Aufsichtsrat bis zum 31. Dezember 2022 weiterhin eine Zielgröße von mindestens 11% beizubehalten.

Nach der erfolgten Neuwahl des Aufsichtsrats im Rahmen der Hauptversammlung am 5. Juni 2018 war der Aufsichtsrat am 31. Dezember 2018 mit einer Frau und acht Männern besetzt. Die Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat von 11% ist somit erreicht.

Der Aufsichtsrat hatte am 23. März 2017 aufgrund der noch laufenden Amtszeit des amtierenden alleinigen Vorstands Eckard Veil als Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand den Erhalt des Status quo, d. h. 0% bis 31. Dezember 2018 beschlossen. Der Vorstand der ZEAG Energie AG bestand im Geschäftsjahr 2018 unverändert nur aus einer Person, Herrn Eckard Veil.

Für die erste und zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands hatte der Vorstand der ZEAG Energie AG am 25. April 2017 vor dem Hintergrund der aktuellen Besetzung und erwarteten geringen Fluktuation mit Fristsetzung bis zum 31. Dezember 2020 die Erhaltung des Status quo beschlossen. Zum Zeitpunkt der Beschlussfassung betrug der Frauenanteil in der ersten Führungsebene (Bereichsleiter) unterhalb des Vorstands unverändert 0% und der Frauenanteil in der zweiten Führungsebene (Teamleiter) unterhalb des Vorstands unverändert 18%. Bei Neubesetzungen von Positionen der ersten und zweiten Führungsebene sollen diese – geeignete Bewerberinnen vorausgesetzt – zur Erhöhung der Quoten mit weiblichen Bewerberinnen besetzt werden.

Heilbronn, 1. März 2019

ZEAG Energie AG



Der Vorstand

JAHRES- ABSCHLUSS

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers **47**

Bilanz **52**

Gewinn- und Verlustrechnung **54**

Anhang **55**



BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die ZEAG Energie AG, Heilbronn

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Wir haben den Jahresabschluss der ZEAG Energie AG, Heilbronn – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der ZEAG Energie AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die im Abschnitt 6 im Lagebericht enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt »Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts« unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Wir haben die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 einschließlich der Angaben zu den Regeln, nach denen die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie die Aufwendungen und Erträge den gemäß § 6b Abs. 3 Satz 1 bis 4 EnWG geführten Konten zugeordnet worden sind – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Tätigkeitsabschluss für die Tätigkeit Elektrizitätsverteilung, Andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors sowie Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitätssektors – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 des Jahresabschlusses, die gleichzeitig die Bilanz des Tätigkeitsabschlusses darstellt, und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 des Jahresabschlusses, die gleichzeitig die Gewinn- und Verlustrechnung des Tätigkeitsabschlusses darstellt – geprüft.

Nach unserer Beurteilung

- wurden die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 in allen wesentlichen Belangen erfüllt und
- entspricht der beigefügte Tätigkeitsabschluss in allen wesentlichen Belangen den Vorschriften des § 6b Abs. 3 EnWG.

Wir haben unsere Prüfung nach § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt »Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG« sowie im Abschnitt »Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts« weitergehend beschrieben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile hierzu zu dienen.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG sowie für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie zur Einhaltung dieser Pflichten als notwendig erachtet haben.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt wurden sowie einen Vermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet. Die Prüfung umfasst die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Stuttgart, den 8. März 2019

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Stratmann	Rettich
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

BILANZ

ZUM 31. DEZEMBER 2018

in T€	Anhang	2018	2017
AKTIVA			
Anlagevermögen	(1)		
Immaterielle Vermögensgegenstände		5.990	5.924
Sachanlagen		59.006	50.166
Finanzanlagen	(2)	231.682	179.354
		296.678	235.444
Umlaufvermögen			
Vorräte	(3)	37.469	36.042
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(4)	40.943	91.109
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		28.497	26.803
		106.909	153.954
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	(5)	138	115
		403.725	389.513

in T€	Anhang	2018	2017
PASSIVA			
Eigenkapital	(6)		
Gezeichnetes Kapital		19.400	19.400
Kapitalrücklage		23.849	23.849
Gewinnrücklagen		149.010	147.210
Bilanzgewinn		2.705	13.898
		194.964	204.357
Sonderposten	(7)	6.770	3.128
Rückstellungen	(8)	78.936	82.192
Verbindlichkeiten	(9)	111.857	88.431
Rechnungsabgrenzungsposten	(10)	11.198	11.405
		403.725	389.513

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2018

in T€	Anhang	2018	2017
Umsatzerlöse	(12)	180.885	170.889
Erhöhung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen	(13)	1.384	15.227
Andere aktivierte Eigenleistungen		182	28
Gesamtleistung		182.451	186.144
Sonstige betriebliche Erträge	(14)	5.542	2.867
Materialaufwand	(15)	-163.850	-135.486
Personalaufwand	(16, 17, 18)	-11.736	-10.077
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(19)	-4.170	-3.549
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(20)	-7.803	-6.339
Ergebnis der Betriebstätigkeit		434	33.560
Beteiligungsergebnis	(21)	9.129	5.388
Finanzergebnis	(22)	-4.176	-3.163
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(23)	-1.367	-11.185
Jahresüberschuss		4.020	24.600
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		485	298
Einstellung in andere Gewinnrücklagen		-1.800	-11.000
Bilanzgewinn		2.705	13.898

ANHANG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018

Allgemeine Angaben

Die ZEAG Energie AG (ZEAG) hat ihren Sitz in Heilbronn und ist unter der Nummer HRB 100322 in das Handelsregister B beim Amtsgericht Stuttgart eingetragen. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB), des Aktiengesetzes (AktG) und des Gesetzes über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (EnWG) aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung ist wie in den Vorjahren das Gesamtkostenverfahren gewählt. Aus Gründen der Übersichtlichkeit ist der Jahresabschluss in Tausend Euro (T€) aufgestellt.

Einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sind im vorliegenden Jahresabschluss zur Klarheit und Übersichtlichkeit zusammengefasst. Diese Posten werden im Anhang gesondert aufgeführt und erläutert. Die im Folgenden verwendeten Textziffern beziehen sich auf die entsprechenden Ziffern in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung. Von dem Wahrecht, bestimmte Angaben im Anhang zu machen, wird aus Gründen der Klarheit und Übersichtlichkeit grundsätzlich Gebrauch gemacht.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend. Soweit sich gegenüber dem Vorjahr Bewertungsänderungen ergeben haben, werden diese im Folgenden erläutert.

AKTIVA

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen, bewertet. Die Herstellungskosten umfassen neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten und Abschreibungen; Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen erfolgen planmäßig unter Zugrundelegung der betriebsüblichen Nutzungsdauer. Die Abschreibungen werden grundsätzlich nach der linearen Methode vorgenommen. Soweit steuerlich zulässig erfolgen die Abschreibungen auf Zugänge früherer Geschäftsjahre nach der degressiven Methode. In diesen Fällen erfolgt der Übergang von der degressiven zur linearen Abschreibung zu dem Zeitpunkt, zu dem die lineare Abschreibung die degressive Abschreibung übersteigt. Für geringwertige Anlagegüter im Sinne von § 6 Abs. 2a EStG wurden bis 2017 Sammelposten gebildet, die über einen Zeitraum von fünf Jahren linear abgeschrieben werden. Ab dem Geschäftsjahr 2018 werden selbstständig nutzbare, bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens mit Einzelanschaffungspreis bis einschließlich 800 € sofort aufwandswirksam erfasst. Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten 800 € übersteigen, werden aktiviert und entsprechend ihrer Nutzungsdauer abgeschrieben. Soweit handelsrechtlich geboten, werden sowohl für immaterielle Vermögensgegenstände als auch für Sachanlagen außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Zuschreibungen erfolgen, sobald die Gründe für in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen entfallen sind.

Die planmäßigen Abschreibungen für die wesentlichen Anlagen werden in Anlehnung an die amtlichen Afa-Tabellen nach folgenden Nutzungsdauern bemessen:

	Jahre
Immaterielle Vermögensgegenstände	3–83
Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	12–50
Technische Anlagen und Maschinen	3–40
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–20

Bis zur Anwendung der Regelungen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) wurde vom steuerlichen Wahlrecht zur Übertragung von Veräußerungsgewinnen auf Reinvestitionen grundsätzlich Gebrauch gemacht.

Finanzanlagen werden mit den Anschaffungswerten oder zum niedrigeren, den Vermögensgegenständen am Bilanzstichtag beizulegenden Wert angesetzt. Unverzinsliche Darlehen werden auf ihren Barwert abgezinst. Zu marktüblichen Konditionen ausgereichte Ausleihungen werden mit dem Nennwert bilanziert.

Die Bewertung der **Vorräte** erfolgt zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Bestandsrisiken werden in ausreichendem Maße durch Abwertungen berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit den Nennwerten bzw. Anschaffungskosten bilanziert. Das allgemeine Kreditrisiko sowie erkennbare Einzelrisiken werden durch angemessene Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt. Soweit die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen den Energieverkauf betreffen, werden erhaltene Abschlagszahlungen mit der Verbrauchsabgrenzung für noch nicht durch Ablesung festgestellte Stromlieferungen an unsere Kunden verrechnet.

PASSIVA

Von Kunden geleistete Baukostenzuschüsse werden als Kapitalzuschuss unter den **Sonderposten** passiviert. Bis 2003 erhaltene Zuschüsse werden rätierlich über einen Zeitraum von in der Regel 20 Jahren ergebniswirksam aufgelöst. Seit 2004 werden diese in analoger Anwendung der Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern der bezuschussten Wirtschaftsgüter aufgelöst.

Die **Pensionsverpflichtungen** sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit dem Barwert für Renten bzw. dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) für bestehende Anwartschaften bewertet. Rechnungsgrundlage hierfür waren die Heubeck-Richttafeln 2018 G (Vorjahr: Richttafeln 2005 G).

Mit den **Steuer- und sonstigen Rückstellungen** wird allen bis zur Erstellung der Bilanz erkennbaren Risiken und Verpflichtungen ausreichend Rechnung getragen. Die Bewertung erfolgt zum Erfüllungsbetrag, bei dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung angemessene Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt sind. Soweit die Verpflichtungen einen Zinsanteil enthalten oder eine Rentenverpflichtung ohne Gegenleistung darstellen, werden diese zum Barwert unter Verwendung der durch die Bundesbank festgestellten und veröffentlichten Zinssätze (RückAbzinsV) angesetzt. Soweit den Verpflichtungen Vermögensgegenstände gem. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB zuzuordnen sind, erfolgt eine Saldierung mit der entsprechenden Rückstellung.

Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Unter dem **Rechnungsabgrenzungsposten** wird vorausgezahlter Erbbauzins passiv abgegrenzt. Die Auflösung erfolgt in jährlich gleichbleibenden Raten entsprechend der Laufzeit des Erbbaurechts.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens stellt sich wie folgt dar:

(1) Anlagespiegel

in T€	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2018
	01.01.2018	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	22.162	379	195	-	22.346
	22.162	379	195	0	22.346
Sachanlagen					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.417	759	108	41	11.109
Technische Anlagen und Maschinen	67.784	6.174	5.215	10.396	79.139
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.805	490	313	-2	7.980
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	13.595	9.029	-	-10.435	12.189
	99.601	16.452	5.636	0	110.417
Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	63.871	19.187	-	-	83.058
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	78.678	40.709	8.048	-	111.339
Beteiligungen	3.376	620	68	-	3.928
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	302	-	72	-	230
Wertpapiere des Anlagevermögens	33.127	-	-	-	33.127
	179.354	60.516	8.188	0	231.682
	301.117	77.347	14.019	0	364.445

kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
01.01.2018	Zugänge	Abgänge	Zuschreibungen	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018
16.238	716	194	404	16.356	5.924	5.990
16.238	716	194	404	16.356	5.924	5.990
4.655	148	53	-	4.750	5.762	6.359
38.861	2.699	1.183	-	40.377	28.923	38.762
5.919	607	242	-	6.284	1.886	1.696
-	-	-	-	-	13.595	12.189
49.435	3.454	1.478	0	51.411	50.166	59.006
-	-	-	-	-	63.871	83.058
-	-	-	-	-	78.678	111.339
-	-	-	-	-	3.376	3.928
-	-	-	-	-	302	230
-	-	-	-	-	33.127	33.127
0	0	0	0	0	179.354	231.682
65.673	4.170	1.672	404	67.767	235.444	296.678

(2) Finanzanlagen

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** und die **Beteiligungen** sind in der Aufstellung des Anteilsbesitzes nach § 285 Nr. 11 HGB, die als Anlage zum Anhang beigefügt ist, aufgelistet.

Unter den **Ausleihungen an verbundene Unternehmen** werden insbesondere an unsere Tochtergesellschaften zu Marktkonditionen ausgereichte langfristige Darlehen ausgewiesen. Diese dienen der Finanzierung der durch sie errichteten Windenergieanlagen.

Unter den **Wertpapieren des Anlagevermögens** werden die Anteile eines durch die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH mit dem Ziel der langfristigen Vermögensmehrung verwalteten Spezialfonds ausgewiesen. An diesem Fonds hält die ZEAG Energie AG (ZEAG) 100 % der Anteile. Es handelt sich hierbei um einen Mischfonds mit dem Anlageschwerpunkt Euroländer, der im Wesentlichen direkt oder indirekt in festverzinsliche Wertpapiere und Aktien investiert.

Bei einem Buchwert von 73,62 € je Anteil beläuft sich der Wert eines Anteils im Sinne von § 36 InvG auf 91,31 € (Vorjahr 92,85 €). Im Berichtsjahr erfolgte eine Ausschüttung von 224 T€ (Vorjahr 0 T€). Es besteht eine Beschränkung in der Möglichkeit der täglichen Veräußerung gemäß § 37 (2) InvG.

(3) Vorräte

Die Vorräte enthalten im Geschäftsjahr fertiggestellte Leistungen in Höhe von 37.458 T€ (Vorjahr 36.036 T€ noch unfertige Leistungen). Im Baugebiet Südbahnhof, Heilbronn, hat die ZEAG im Zusammenhang mit der Errichtung einer Schaltanlage bzw. dem Bau eines Blockheizkraftwerkes (BHKW) eine Gewerbeimmobilie, ein Studentenwohnheim und Mehrfamilienhäuser erstellt. Es ist beabsichtigt, die Immobilien zeitnah zu veräußern. Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind mit 11 T€ (Vorjahr 6 T€) bewertet.

(4) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in T€	2018	davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr	2017	davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.576	–	17.520	–
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	14.141	–	70.608	–
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	500	500	–	–
Sonstige Vermögensgegenstände	7.726	49	2.981	49
	40.943	549	91.109	49

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen im Wesentlichen Forderungen und Verbrauchsabgrenzungen für noch nicht abgerechnete Stromlieferungen. Erhaltene Abschlagszahlungen wurden mit den Forderungen verrechnet.

Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen entfallen 1.828 T€ (Vorjahr 29.244 T€) auf solche aus Lieferungen und Leistungen und dem laufenden Verrechnungsverkehr. Zur Sicherstellung der Liquidität wurden verbundenen Unternehmen kurzfristige Darlehen zur Verfügung gestellt. Die Darlehen betragen zum Jahresende 4.410 T€ (Vorjahr 36.180 T€) und werden für die Planung und den Bau von Windenergieanlagen verwendet.

Die **Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis** besteht, betreffen ein gewährtes Darlehen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Erstattungsansprüche aus Körperschaftsteuer inkl. Solidaritätszuschlag (1.217 T€; Vorjahr 0 T€), Gewerbesteuer (2.000 T€) sowie einen Vorsteuerüberhang von 1.808 T€ (Vorjahr 0 T€). Darüber hinaus beinhaltet die Position Forderungen an

unseren Abrechnungsdienstleister (1.814 T€; Vorjahr 2.397 T€), Erstattungsansprüche gegenüber Übertragungsnetzbetreibern (389 T€; Vorjahr 0 T€), geleistete Anzahlungen auf Lieferungen und Leistungen (367 T€; Vorjahr 314 T€) und Forderungen an Abrechnungspartner des gemeinsamen Kundencenters (77 T€; Vorjahr 4 T€).

(5) Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Der Unterschiedsbetrag ergibt sich aus der Verrechnung der Vermögensgegenstände mit der Rückstellung für Altersteilzeitansprüche.

in T€	2018	2017
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	23	46
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	161	161
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	161	161
Verrechnete Aufwendungen	1	1
Verrechnete Erträge	-	3

Die verrechneten Aufwendungen und Erträge werden unter der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen erfasst.

(6) Eigenkapital

Das Eigenkapital entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

in T€	gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Bilanzgewinn	Eigenkapital
Stand 01.01.2018	19.400	23.849	147.210	13.898	204.357
gezahlte Dividenden	-	-	-	-13.413	-13.413
Jahresüberschuss	-	-	-	4.020	4.020
Einstellung in andere Gewinnrücklagen aus dem Jahresüberschuss	-	-	1.800	-1.800	-
Stand 31.12.2018	19.400	23.849	149.010	2.705	194.964

Das **gezeichnete Kapital** der Gesellschaft in Höhe von 19.400.000,00 € ist eingeteilt in 3.778.000 nicht einzeln verbriefte, voll stimmberechtigte Inhaber-Stückaktien. Die Stückaktien sind mit jeweils 5,13 € / Stück am gezeichneten Kapital beteiligt.

Die **Kapitalrücklage** resultiert ausschließlich aus Agiobeträgen im Rahmen von Kapitalerhöhungen.

Von den **Gewinnrücklagen** entfallen 400 T€ auf die gesetzliche Rücklage und 148.610 T€ auf andere Gewinnrücklagen. Aus dem Jahresüberschuss 2018 wurden 1.800 T€ (Vorjahr 11.000 T€) in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Im **Bilanzgewinn** von 2.705 T€ ist ein Gewinnvortrag in Höhe von 486 T€ (Vorjahr 298 T€) enthalten.

(7) Sonderposten

in T€	2018	2017
Baukostenzuschüsse	6.770	3.128
	6.770	3.128

Der **Sonderposten** betrifft noch nicht ertragswirksam gewordene Baukostenzuschüsse von Kunden für Investitionen in die Strom- und Telekommunikationsnetze sowie die Wärmeversorgung. Bedingt durch die Netzübernahme von der SÜWAG Energie AG erhöhten sich die Baukostenzuschüsse.

(8) Rückstellungen

in T€	2018	2017
Rückstellungen für Pensionen	41.328	37.010
Steuerrückstellungen	8.136	14.025
Sonstige Rückstellungen	29.472	31.157
	78.936	82.192

Für die unmittelbaren Verpflichtungen aus Versorgungszusagen gegenüber aktiven und ehemaligen Beschäftigten sind **Pensionsrückstellungen** gebildet.

Die Gesellschaft gewährt dem Vorstand und der Mehrzahl der Belegschaft nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses Ruhegelder und andere Leistungen. Die Höhe der zugesagten Versorgungsleistungen ist überwiegend von der Vergütung der Berechtigten und der Dauer der Betriebszugehörigkeit abhängig.

Durch vertragliche Vereinbarung hat die ZEAG im Innenverhältnis ihre Tochtergesellschaft NHF Netzgesellschaft Heilbronn-Franken mbH (NHF) von den Verpflichtungen aus der Zusage betrieblicher Altersversorgung freigestellt und bilanziert demzufolge Rückstellungen für diese Verpflichtungen. Die Tochtergesellschaft NHF leistet einen entsprechenden Aufwandsersatz.

in %	2018	2017
Diskontierungszins	3,21	3,68
Zukünftig erwartete Lohn- und Gehaltssteigerung	2,25–3,0	1,05–2,25
Zukünftig erwartete Rentensteigerung	1,0–2,25	1,0–2,25

Aus dem Unterschiedsbetrag aus der Bewertung der Rückstellung für Pensionsverpflichtungen auf Basis eines zehnjährigen durchschnittlichen Marktzinses (41.328 T€; Vorjahr 37.010 T€) und der Bewertung auf Basis eines siebenjährigen durchschnittlichen Marktzinses (48.396 T€; Vorjahr 42.864 T€) ergibt sich eine Ausschüttungssperre in Höhe von 7.068 T€ (Vorjahr 5.854 T€). Der Bilanzgewinn kann in voller Höhe ausgeschüttet werden, da der gesperrte Betrag durch die frei verfügbaren Rücklagen gedeckt ist.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen für die Wasserkraftwerke (10.649 T€; Vorjahr 9.812 T€), Personalrückstellungen (5.519 T€; Vorjahr 5.167 T€) sowie Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (10.543 T€; Vorjahr 10.691 T€).

(9) Verbindlichkeiten

in T€	2018	davon mit Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	davon mit Restlaufzeit über 1 Jahr	davon mit Restlaufzeit über 5 Jahre	2017	davon mit Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	davon mit Restlaufzeit über 1 Jahr	davon mit Restlaufzeit über 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	143	143	–	–	174	174	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	108.393	8.393	100.000	54.000	85.054	54	85.000	61.540
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1	1	–	–	1	1	–	–
Sonstige Verbindlichkeiten	3.320	3.311	9	–	3.202	3.189	13	–
(davon aus Steuern)	(2.598)	(2.388)	(–)	(–)	(2.388)	(2.388)	(–)	(–)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(37)	(28)	(9)	(–)	(38)	(25)	(13)	(–)
	111.857	11.848	100.009	54.000	88.431	3.418	85.013	61.540

Zur Finanzierung der durchgeführten Investitionen hat die EnBW Energie Baden-Württemberg AG (EnBW AG) der ZEAG ein Darlehen in Höhe von 100.000 T€ zu marktüblichen Konditionen gewährt. Zum Bilanzstichtag war das Darlehen vollständig abgerufen (Vorjahr 85.000 T€). Davon haben 54.000 T€ eine Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren (Vorjahr 61.540 T€). Die übrigen **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** resultieren aus Lieferungen und Leistungen.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** im Rahmen der sozialen Sicherheit betreffen die Belegschaftshilfe e.V. und noch abzuführende Sozialversicherungsbeiträge.

Außer den üblichen Eigentumsvorbehalten bestehen für die ausgewiesenen Verbindlichkeiten keine Sicherheiten.

(10) Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzung betrifft den vorausgezahlten Erbbauzins für ein eingeräumtes Erbbaurecht.

(11) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestand aus erteilten Aufträgen für Investitionsvorhaben ein Bestellobligo in Höhe von rund 6,3 Mio. €.

Aus Miet- und Pachtverträgen mit einer Laufzeit bis max. 2019 bestehen Verpflichtungen in Höhe von 0,7 Mio. €. Für die in Heilbronn, Weipertstraße, angemieteten Büroräume sowie für eingeräumte Grunddienstbarkeiten bestehen Zahlungsverpflichtungen in Höhe von 6,6 Mio. €. Davon entfallen 5,9 Mio. € auf Mietzahlungen an verbundene Unternehmen. Zum Jahresende betrug der Gesamtbetrag der sonstigen Verpflichtungen 12,9 Mio. €.

Aufgrund den mit der NHF und der Gasversorgung Unterland GmbH (GU) abgeschlossenen Ergebnisabführungsverträgen sind etwaige Fehlbeträge durch die Gesellschaft auszugleichen.

Darüber hinaus bestehen Konzernbürgschaften gegenüber verschiedenen Konzerngesellschaften zur Sicherstellung der Zahlungsverpflichtungen aus abgeschlossenen Lieferverträgen in Höhe von 6,1 Mio. €.

Es bestehen mittel- und langfristige Strombezugsverträge.

Aufgrund der Vereinbarungen zum Strombezug aus dem Gemeinschaftskernkraftwerk Neckar (GKN) bestehen Risiken aus einer möglichen Inanspruchnahme. Diese ergeben sich aus der von den Betreibern der Kernkraftwerke zu erfüllenden Deckungsvorsorge nach dem Atomgesetz. Es sind gegenwärtig keine Umstände erkennbar, die eine Inanspruchnahme aus dieser Verpflichtung erwarten lassen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(12) Umsatzerlöse

Umsätze wurden nur im Inland getätigt und verteilen sich wie folgt:

in T€	2018	2017
Stromerlöse	172.465	164.403
abzüglich Stromsteuer	-14.502	-12.949
	157.963	151.454
sonstige Erlöse	22.922	19.435
	180.885	170.889

Unter den sonstigen Erlösen werden Umsatzerlöse aus Wärme- und Kältelieferungen sowie Telekommunikation, Dienstleistungen (für NHF und Fremde), Pächterlöse aus der Verpachtung der Stromverteilungsnetze an NHF und NHL Netzgesellschaft Heilbronner Land GmbH & Co. KG (NHL) sowie Erträge aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen ausgewiesen.

Von den Umsatzerlösen waren 1.020 T€ (Vorjahr 288 T€) periodenfremd.

(13) Erhöhung des Bestands an unfertigen und fertigen Erzeugnissen

Die ZEAG erstellt auf einem ehemaligen Bahnhofsgelände mehrere Immobilien. Nach der Errichtung der Gebäude ist deren Veräußerung vorgesehen. Die Bestandsveränderungen, die auch noch nicht abgerechnete Dienstleistungen umfassen, betragen 1.384 T€ (Vorjahr 15.227 T€).

(14) Sonstige betriebliche Erträge

in T€	2018	2017
Erträge aus Anlagenabgängen	2.012	27
Erträge aus Zuschreibungen	404	704
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.114	578
Erträge aus der Verrechnung von Aufwandsersatz	1.689	1.172
Übrige Erträge	323	386
	5.542	2.867

Der neutrale und periodenfremde Teil der sonstigen betrieblichen Erträge beläuft sich auf 3.548 T€ (Vorjahr 1.407 T€). Diese betreffen überwiegend Erträge aus Anlagenabgängen, aus der Zuschreibung auf ein Strombezugsrecht und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

(15) Materialaufwand

in T€	2018	2017
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	158.663	116.334
(davon Strombezugskosten)	(155.687)	(114.113)
Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.187	19.152
(davon Konzessionsabgaben)	(557)	(558)
	163.850	135.486

Unter den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden insbesondere die Aufwendungen für den Strombezug ausgewiesen, welche auch die verrechneten Entgelte für Netznutzung umfassen. Der Anstieg bei den Strombezugskosten betrifft überwiegend den Strombezug aus dem GKN. Hier hatten sich im Vorjahr noch aufgrund von Sondervorgängen deutlich geringere Beschaffungskosten ergeben.

Die im Materialaufwand enthaltenen periodenfremden Posten betragen 1.851 T€ (Vorjahr 541 T€).

(16) Personalaufwand

in T€	2018	2017
Löhne und Gehälter	8.993	8.415
Soziale Abgaben	1.463	1.321
Aufwendungen für Altersversorgung	1.280	341
	11.736	10.077

Vom Personalaufwand sind 2 T€ periodenfremd (Vorjahr 5 T€).

(17) Beschäftigte

Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 120 (Vorjahr 113) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

(18) Mitarbeiter nach Altersgruppen

in %	2018	2017
bis 25 Jahre	9	8
26 bis 35 Jahre	22	18
36 bis 45 Jahre	17	16
46 bis 55 Jahre	30	40
über 55 Jahre	22	18
	100	100

Zum Jahresende betrug die Beschäftigtenzahl 121 (Vorjahr 113).

(19) Abschreibungen

Die Abschreibungen des laufenden Geschäftsjahres betragen 4.170 T€ (Vorjahr 3.549 T€). Auch im aktuellen Berichtsjahr waren keine außerplanmäßigen Abschreibungen erforderlich.

(20) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen Kosten des Betriebs, der Verwaltung und des Vertriebs sowie der Querschnittsfunktionen. Periodenfremde Aufwendungen waren in Höhe von 175 T€ (Vorjahr 45 T€) zu verzeichnen.

Zur Verbesserung der Aussagefähigkeit werden sonstige Steuern in Höhe von 79 T€ (Vorjahr 20 T€) bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

(21) Beteiligungsergebnis

in T€	2018	2017
Erträge aus Beteiligungen	3.324	2.031
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(2.773)	(1.737)
Erträge aus Ergebnisabführung	5.822	3.705
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-17	-348
	9.129	5.388

Unter den Erträgen aus Beteiligungen werden u.a. der anteilige Gewinn der Stromnetzgesellschaft Heilbronn GmbH & Co. KG von 1.007 T€ (Vorjahr 1.039 T€), der ZEAG Immobilien GmbH & Co. KG von 494 T€ (Vorjahr 560 T€) und den Bürgerenergiegesellschaften ausgewiesen.

Aufgrund von Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträgen führten die GU (2.097 T€; Vorjahr 3.705 T€) und die NHF (3.725 T€; Vorjahr Verlustübernahme 325 T€) ihre Ergebnisse an die ZEAG ab.

(22) Finanzergebnis

in T€	2018	2017
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.709	1.768
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(2.471)	(1.758)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	164	249
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(71)	(133)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-7.049	-5.180
(davon an verbundene Unternehmen)	(-1.828)	(-1.245)
(davon aus Aufzinsung von Rückstellungen)	(-5.176)	(-3.858)
	-4.176	-3.163

Von den Zinsaufwendungen an verbundene Unternehmen entfallen 1.828 T€ (Vorjahr 1.227 T€) auf das von der EnBW AG gewährte langfristige Darlehen.

(23) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Im Berichtsjahr ergaben sich periodenfremde Steueraufwendungen von 79 T€ (Vorjahr Steuererstattungen von 136 T€).

Bei der Ermittlung der latenten Steuern werden die Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz von ZEAG und den organschaftlich verbundenen Unternehmen NHF und GU einbezogen. Der angewandte Steuersatz von 29,65% umfasst die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag sowie die Gewerbesteuer. Dabei ergibt sich ein Überhang von latenten Steueransprüchen (aktive latente Steuern). Von dem Aktivierungswahlrecht wird kein Gebrauch gemacht. **Aktive latente Steuern** aus den zwischen Handels- und Steuerbilanz bestehenden Bewertungsdifferenzen des Anlagevermögens, hier insbesondere der immateriellen Vermögensgegenstände und des Wertpapierspezialfonds sowie der Rückstellungen, stehen dabei

passive latente Steuern aus der unterschiedlichen Bewertung des Sachanlagevermögens gegenüber Zins- bzw. Verlustvorträge waren nicht zu berücksichtigen.

(24) Nachtragsbericht

Vorgänge, die für die Beurteilung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der ZEAG von besonderer Bedeutung wären, sind nach dem 31. Dezember 2018 nicht eingetreten.

VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Aufsichtsrat

Steffen Ringwald

Pfinztal

Geschäftsführer der

EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH

Vorsitzender

Klaus Brändle

Filderstadt

Leiter kaufm. Funktionen

der Netze BW GmbH

1. stellv. Vorsitzender

Helmut Engelhardt*

Lauffen am Neckar

Elektromeister

2. stellv. Vorsitzender

Aurélie Alemany

Bad Homburg

Geschäftsführerin der

Yello Strom GmbH

Tomislav Boras*

Heilbronn

Elektrotechnikermeister

Dirk Güsewell

Tamm

Leiter der Geschäftseinheit Erzeugung / Portfolioentwicklung der

EnBW Energie Baden-Württemberg AG

(bis 05. Juni 2018)

Harry Mergel

Heilbronn

Oberbürgermeister

der Stadt Heilbronn

Steffen Pfisterer*

Bretzfeld

Elektrotechnikermeister

Helmut Schnieders

Walzbachtal

Leiter Controlling Erneuerbare & Bewertung der

EnBW Energie Baden-Württemberg AG

Dr. Johannes Zügel

Stuttgart
Leiter Beteiligungsmanagement der
EnBW Energie Baden-Württemberg AG
(ab 05. Juni 2018)

Vorstand

Franc Schütz

Backnang
(ab 01. Januar 2019)

Eckard Veil

Zirndorf

* Arbeitnehmervertreter

BEZÜGE DER ORGANMITGLIEDER

Auf die Angabe der Vorstandsbezüge nach § 285 Satz 1 Nr. 9a HGB wird nach Maßgabe des § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Für Pensionszusagen gegenüber dem derzeitigen Vorstand bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 417 T€ (Vorjahr 346 T€).

Im Geschäftsjahr wurden an ehemalige Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen Ruhegeldzahlungen in Höhe von 313 T€ (Vorjahr 304 T€) geleistet. Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und deren Hinterbliebenen sind zum Bilanzstichtag 5.269 T€ (Vorjahr 5.108 T€) zurückgestellt.

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betragen 56 T€ (Vorjahr 112 T€).

Leistungen an ehemalige Mitglieder des Aufsichtsrats werden nicht gewährt.

HONORARE DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Auf die Angabe des im Geschäftsjahr als Aufwand erfassten Honorars wird verzichtet, da der Jahresabschluss der Gesellschaft in den Konzernabschluss der EnBW AG einbezogen wird.

KONZERNZUGEHÖRIGKEIT

Der Konzern EnBW AG, Karlsruhe, besitzt unverändert eine Mehrheitsbeteiligung an unserer Gesellschaft.

Der Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke und die OEW Energie-Beteiligungs GmbH, Ravensburg, haben am 18. November 2002 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Gesellschaft die Schwelle von 75 % überschritten habe und 95,68 % betrage.

Gemäß einer Mitteilung der EnBW AG bzw. der Netze BW GmbH, Stuttgart (vormals EnBW Regional Aktiengesellschaft), vom 09. Februar 2004 hatte EnBW AG 85,68 % ihrer Anteile an die Netze BW GmbH abgegeben. Gleichzeitig teilte EnBW AG mit, dass sie nach Übertragung der vorgenannten Anteile noch 2,4 % der Anteile der ZEAG direkt halte.

Mit Schreiben vom 21. September 2007 teilte uns die EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH, Stuttgart, mit, dass sie 87,26 % der Aktien unserer Gesellschaft von der Netze BW GmbH übernommen habe. Gleichzeitig ging die Mitteilung ein, dass der Stimmrechtsanteil der Netze BW GmbH nunmehr 0 % betrage.

Das Land Baden-Württemberg und die NECKARPRI GmbH, Stuttgart, haben am 17. Februar 2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Gesellschaft die Schwelle von 75 % überschritten habe und 98,26 % betrage.

Am 06. April 2011 erfolgte die Mitteilung, dass der Stimmrechtsanteil der NECKARPRI-Beteiligungsgesellschaft mbH die Schwelle von 75 % überschritten hat und 98,26 % der Stimmrechte beträgt.

Am 15. Januar 2016 teilten uns das Land Baden-Württemberg, die NECKARPRI GmbH und die NECKARPRI-Beteiligungsgesellschaft mbH mit, dass ihr Stimmrechtsanteil seit dem 22. Dezember 2015 0 % beträgt. Mit Mitteilung vom gleichen Tag teilte uns der Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke und die OEW Energie-Beteiligungs GmbH mit, dass deren Stimmrechtsanteil ebenfalls seit 22. Dezember 2015 0 % beträgt.

Die bis dahin von der EnSüd West Energiebeteiligungen AG & Co. KG, Karlsruhe, gehaltenen Stimmrechtsanteile (10 %) sind gemäß einer Mitteilung der EnSüd West Energiebeteiligungen AG & Co. KG bzw. der EnBW zum 26. Oktober 2011 auf die EnBW AG übergegangen. Seit diesem Zeitpunkt hält die EnBW AG direkt 11 % der Anteile unserer Gesellschaft.

Nachdem die von der EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH gehaltenen Anteile gem. § 16 Abs. 4 AktG der EnBW AG zuzurechnen sind, hält EnBW AG direkt und indirekt 98,65 % der Anteile unserer Gesellschaft.

Der Jahresabschluss unserer Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der EnBW AG, Karlsruhe, für den kleinsten und zugleich größten Kreis von Unternehmen einbezogen, der im Bundesanzeiger offengelegt wird. Da der Konzernabschluss der EnBW AG für die ZEAG gemäß § 291 AktG befreiende Wirkung hat, wird auf die Erstellung eines Teilkonzernabschlusses für die ZEAG verzichtet.

ANGABEN NACH § 6b ABS. 2 ENWG

Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen Unternehmen außerhalb der gewöhnlichen Tätigkeit als Unternehmen der Energieversorgung betreffen die Pachtverträge mit der NHF und der NHL, Dienstleistungen für Betrieb, Informationstechnologie, Controlling, Rechnungswesen, Steuern und Personal für die Konzerngesellschaften.

Daneben werden kurz- und längerfristige Darlehen zur Finanzierung von Investitionen unserer Tochtergesellschaften gewährt. Ferner wird ein Darlehen der EnBW AG durch ZEAG in Anspruch genommen.

Sämtliche Leistungsbeziehungen werden zu marktüblichen Konditionen auf der Grundlage vertraglicher Vereinbarungen verrechnet.

VORSCHLAG FÜR DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS

Als Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2018 einschließlich des Gewinnvortrags von 485.602,63 € aus dem Vorjahr ergibt sich ein Betrag von 2.705.412,32 €.

Wir schlagen vor, diesen Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2018	
von 0,65 € je Stückaktie	2.455.700,00 €
Vortrag auf neue Rechnung	<u>249.712,32 €</u>
	<u>2.705.412,32 €</u>

Heilbronn, den 1. März 2019

ZEAG Energie AG



Der Vorstand

ZEAG ENERGIE AG, HEILBRONN
ANTEILSBESITZLISTE GEM. § 285 ABS. 11 HGB ZUM 31.12.2018

Name der Gesellschaft	Sitz	Eigenkapital 31.12.2018 T€	Anteil am Kapital %	Jahres- ergebnis T€
Gasversorgung Unterland GmbH (GU)	Heilbronn	8.225	100,0	- ¹
Stromnetzgesellschaft Heilbronn Verwaltungs-GmbH	Heilbronn	26	50,1	-
Stromnetzgesellschaft Heilbronn GmbH & Co. KG	Heilbronn	37.430	49,9	2.239
NHF Netzgesellschaft Heilbronn-Franken mbH (NHF)	Heilbronn	4.000	100,0	- ¹
ZEAG Immobilien GmbH & Co. KG	Heilbronn	3.153	44,1	1.269
ZEAG Immobilien Verwaltungsgesellschaft mbH	Heilbronn	34	100,0	2
ZEAG Erneuerbare Energien GmbH	Heilbronn	43	100,0	18
Baltic Windpark Beteiligungen GmbH & Co. KG	Stuttgart	25.421 ²	8,3	3.394 ²
Bürgerenergie Widdern GmbH & Co. KG	Widdern	7.500	96,1	133
BürgerEnergie Königheim GmbH & Co. KG	Königheim	3.000	100,0	185
EE Bürgerenergie Heilbronn GmbH & Co. KG	Heilbronn	1.000	26,0	86
EE BürgerEnergie Hardthausen GmbH & Co. KG	Hardthausen	12.000	84,3	231
EE Bürgerenergie Braunsbach GmbH & Co. KG	Braunsbach	7.600	100,0	146
EE BürgerEnergie Neudenau GmbH & Co. KG	Neudenau	71	99,0	-3
EE BürgerEnergie Boxberg GmbH & Co. KG	Boxberg	13.000	100,0	673
EE BürgerEnergie Jagsthausen GmbH & Co. KG	Jagsthausen	4.577	96,1	100
EE Bürgerenergie Bühlerzell GmbH & Co. KG	Bühlerzell	71	99,0	-6
EE BürgerEnergie Möckmühl GmbH & Co. KG	Möckmühl	1.559	96,2	34
EE Bürgerenergie Frankenhardt GmbH & Co. KG	Frankenhardt	78	99,0	-3
EE BürgerEnergie Forchtenberg GmbH & Co. KG	Forchtenberg	1.500	99,9	32
EE BürgerEnergie Hardheim GmbH & Co. KG	Hardheim	72	99,0	-10
EE BürgerEnergie Höpfingen GmbH & Co. KG	Höpfingen	75	99,0	-9
EE BürgerEnergie Ilshofen GmbH & Co. KG	Ilshofen	2.750	86,6	131
EE BürgerEnergie Sulzbach-Laufen GmbH & Co. KG	Sulzbach-Laufen	80	99,0	-3
EE BürgerEnergie Krautheim GmbH & Co. KG	Krautheim	18	99,0	-12
Erneuerbare Energien Neckarwestheim GmbH & Co. KG	Neckarwestheim	700	52,9	28
NHL Netzgesellschaft Heilbronner Land GmbH & Co. KG	Heilbronn	0	100,0	-468
NHL Verwaltungs-GmbH	Heilbronn	24	100,0	-
tktVivax GmbH (vormals tkt teleconsult Kommunikationstechnik GmbH)	Backnang	925	25,2	171 ³
ZEAG Engineering GmbH	Heilbronn	3.857	100,0	178
Sautter PE GmbH	Ellhofen	0	49,0	-36 ²

1 Ergebnisabführungsvertrag

2 Vorjahreswerte

3 abweichendes Geschäftsjahr

Darüber hinaus bestehen weitere Beteiligungen, die jedoch von untergeordneter Bedeutung für unser Unternehmen sind.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

ZEAG Energie AG
Weipertstraße 41
74076 Heilbronn
www.zeag-energie.de

KONZEPT UND DESIGN

IR-ONE, Hamburg
www.ir-one.de

ILLUSTRATION

Alexander Roncaldier Illustration
www.alexanderroncaldier.com

DRUCK

Schweikert Druck
druck-schweikert.de

BILDNACHWEIS

iStock, Shutterstock, Adobe Stock
Bundesgartenschau Heilbronn 2019 GmbH
Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR)

WICHTIGE HINWEISE

KEIN ANGEBOT UND KEINE ANLAGEEMPFEHLUNG

Dieser Bericht wurde lediglich zu Ihrer Information erstellt.

Er stellt kein Angebot, keine Aufforderung und keine Empfehlung zum Erwerb oder zur Veräußerung von Wertpapieren dar, deren Emittent die ZEAG Energie AG ist. Dieser Bericht stellt auch keine Bitte, Aufforderung oder Empfehlung zu einer Stimmabgabe oder Zustimmung dar. Alle Beschreibungen, Beispiele und Berechnungen wurden lediglich zur Veranschaulichung in diesen Bericht aufgenommen.

ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf aktuellen Annahmen, Plänen, Schätzungen und Prognosen der Geschäftsleitung beruhen. Solche zukunftsgerichteten Aussagen ergeben sich aus dem Kontext, sind darüber hinaus jedoch auch an den Begriffen kann, wird, sollte, plant, beabsichtigt, erwartet, denkt, schätzt, prognostiziert, potenziell oder fortgesetzt sowie ähnlichen Ausdrücken zu erkennen.

Naturgemäß sind zukunftsgerichtete Aussagen mit Risiken und Unsicherheiten behaftet, die durch die Gesellschaft nicht kontrolliert oder präzise vorhergesagt werden können. Tatsächliche Ereignisse, zukünftige Ergebnisse, die finanzielle Lage, Entwicklung oder Performance der ZEAG Energie AG können daher erheblich von den in diesem Bericht getätigten zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Deshalb kann nicht garantiert oder sonst dafür gehaftet werden, dass sich diese zukunftsgerichteten Aussagen als vollständig, richtig oder genau erweisen oder dass erwartete prognostizierte Ergebnisse in der Zukunft tatsächlich erreicht werden.

KEINE VERPFLICHTUNG ZUR AKTUALISIERUNG

Die ZEAG Energie AG übernimmt keinerlei Verpflichtung jedweder Art, in diesem Bericht enthaltene Informationen und zukunftsgerichtete Aussagen an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen oder sonst zu aktualisieren. Dieser Geschäftsbericht steht auch im Internet als Download zur Verfügung.

ZEAG Energie AG

Weipertstraße 41

74076 Heilbronn

Telefon: 07131 6 10 - 0

Telefax: 07131 6 10 - 1050

E-Mail: info@zeag-energie.de

www.zeag-energie.de